



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

57 (26.2.1899)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-77725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-77725)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2870.
Abonnement:
60 Bg. monatlich,
Erziehung 10 Bg. monatlich,
durch die Post bei unel. Postauf-
schlag N. 2.00 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonne 20 Bg.
Die Zeile 60 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

(Sächsische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6. 2

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6. 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Franz Otto Popp.
für den lokalen u. wirt. Theil:
Franz Müller.
für den literarischen Theil:
Karl Uffel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. O. Schmitt'schen Buch-
druckerei,
(Uelze Mannheimer-Logoglyph
Anstalt.)
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des hiesigen
Bürgerhospital's.
Herausgegeben in Mannheim.

Nr. 57.

Samstag, 26. Februar 1899.

(Kriegshau Nr. 218.)

Neuwahlen zum Gewerbegericht.

Wir ersuchen die Arbeitgeber, sich auf der Gerichtsschreiberei des Gewerbegerichts, Q 1, 5, 2, Stock Zimmer Nr. 1, bis längstens 28. Februar in die Wählerlisten eintragen zu lassen.

Ein Brief Caprivis.

Berliner Zeitungen veröffentlichte mehrere Privatbriefe des Grafen Capriovi. Der wichtigste derselben ist aus Montreux datirt vom 25. Februar 1895. Er lautet:

„Sehr geehrter Herr! Für Ihren Brief vom 23. d. M. und die darin niedergelegten Bemerkungen und Wünsche sage ich verbindlichsten Dank. Ich thue das um so lieber, als mir Ihr Name und Ihr Ruf wohlbekannt sind und als ich weiß, daß Sie sich schon öfter bemüht haben für mich einzutreten. Zudem ich Ihnen auch hierfür danke, glaube ich nicht von Egoismus allein geleitet zu werden, ich meine vielmehr, daß die deutsche Nation ein dringendes Interesse daran hat, ihren zweiten Kanzler nicht für einen Lumpen halten zu müssen. Erniedrigt sich denn die Nation nicht selbst, wenn sie meint, über 4 Jahre einen Mann als Kanzler ertragen zu haben, der so werthlos war, als es ihr jetzt so oft vorgefällt wird? Und glaubt man dem Kaiser einen Befallen damit zu thun, wenn man den Mann, den er gegen den Letzteren Wunsch und Willen gewählt hatte, ohne Noth schlecht macht? Aber so sehr ich mich über jeden Versuch einer Ehrenrettung des zweiten Kanzlers freue, so muß ich es mir doch versagen, auf Ihren ersten Wunsch: „Geschichtspunkte, von denen ich mich leiten lassen“ — einzugehen. Ich würde Ihnen nur Bekanntes und öffentlich ausgesprochenes sagen können, wenn ich nicht Verhältnisse berühren wollte, die mich nicht allein angehen. Ein nicht unerheblicher Theil meiner Motive hatte Bezug auf den Fürsten Bismarck, und ich darf so viel wohl Ihnen gegenüber aussprechen, daß ich bei aller Anerkennung des Glanzes seiner Person und unserer Heldenzeitalter, schon ehe ich Kanzler wurde, erkannt zu haben glaube, wie schwere Schäden die Repräsentation jener glänzenden Medaille zeigte. Der Nation behilflich zu sein, daß sie ohne an den neuverwählten nationalen Willen Schaden zu leiden, in ein Alltagsdasein zurückkehre, in dem sie ihre alten Tugenden wiederfindet, schien mir das nächste, voraussetzlich nur im Laufe der Jahre zu erreichende Ziel. Fürst Bismarck hatte, wie so schon oft ausgesprochen ist, die innere Politik mit den Mitteln der äußeren geführt, und die Nation war in Gefahr, ihren sittlichen Standart sinken zu sehen. Indes auch nur hierauf geht näher einzugehen, würde mir nicht recht scheinen. Weiter werden Sie sich selbst sagen, wie vorfichtige Behandlung das persönliche Verhältnis zwischen Kaiser und Kanzler fordert, wie tief es in die Amtshandlungen des Letzteren eingreift und wie wenig davon an die Oeffentlichkeit kommen darf. — Ich bin zufrieden, daß ich keine Verantwortung mehr trage und freue mich eines stillen und zufriedenen Daseins. Ich habe ein Alter erreicht, in dem ich auch als Soldat meine Laufbahn für abgeschlossen gehalten haben würde.“

Mit der Wiederholung meines Dankes bleibe ich achtungsvoll Ihre ergebener G. v. Capriovi.“

Dieses Schreiben ist insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

Die Wählerlisten sind insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

Die Wählerlisten sind insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

Die Wählerlisten sind insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

Die Wählerlisten sind insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

Die Wählerlisten sind insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

Die Wählerlisten sind insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

Die Wählerlisten sind insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

Die Wählerlisten sind insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

Die Wählerlisten sind insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

Die Wählerlisten sind insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

Die Wählerlisten sind insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

Die Wählerlisten sind insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

Die Wählerlisten sind insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

Die Wählerlisten sind insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

Die Wählerlisten sind insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

Die Wählerlisten sind insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

Die Wählerlisten sind insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

Die Wählerlisten sind insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

Die Wählerlisten sind insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

Die Wählerlisten sind insofern recht werthvoll, als es den Beweis dafür erbringt, daß Capriovi immer ein Gegner Bismarcks war, und daß Fürst Bismarck Recht gehabt hat mit seinen Vorwürfen, Capriovi habe gegen ihn gearbeitet.

und der Lehrer erzählte von den großen Männern der Gustavianischen Zeit. Beim „Repetitorium“ wandte sich der König, schüchtern freudig über die frische unbefangene Art der Kinder, an die Klasse mit der Frage: „Nun, könnt ihr mir sagen, wer die größten schwebischen Könige gewesen sind?“ — A tempo flog die Finger in die Höhe und im Chorus erfolgte die Antwort: „Gustav Wasa, Gustav Adolf der Große und Karl der Zwölfte!“ „Sehr schön!“ erwiderte der König, „doch halt, die Kleinen dort auf der Erde weiß gewiß noch einen Herrscher zu nennen“, fügte er hinzu, sich an ein kleines Mädchen wendend, dem der Lehrer kurz zuvor leise ein paar Worte zugeflüstert hatte. „Welchen König rechnest Du also noch zu den größten Herrschern?“ — „Oskar den Zweiten“, lautete die schüchterne Antwort. „So?! Und was hat dieser Oskar denn für große Dinge ausgerichtet?“ fragte der greise Monarch lächelnd weiter. Doch nun war es Schluss mit der historischen Weisheit der kleinen Schüllerin. Blüthbergossen flatterte sie schüchtern hervor: „Ja, ich weiß es nicht!“ Nun trat der König auf das Kind zu und sagte mit gutmüthigem Lachen, indem er der Kleinen über die blonden Zöpfelein streichelte: „Ach! gut sein, mein Töchterchen, ich weiß es auch nicht!“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 26. Februar 1899.

Neuwahlen zum Gewerbegericht. In letzter Stunde müßen hier noch einige Winks gegeben werden: Zur Theilnahme an den Wahlen ist nur berechtigt, wer das 25. Lebensjahr vollendet und seit mindestens einem Jahre in dem Bezirk des Gewerbegerichts Wohnung oder Beschäftigung hat. Mitglieder einer Innung, für welche ein der Gewerbeordnung entsprechendes Schiedsgericht besteht, sowie deren Arbeiter, sind weder wählbar noch wahlberechtigt. — Laut Ordinalat kann nur derjenige wählen, der in die Wählerliste eingetragen ist — die diesjährige Anmeldefrist läuft am 28. Februar, also am nächsten Dienstag ab! — Für die Arbeitnehmer wird in der Stadt Mannheim selbst, mit Rücksicht auf die Ausführlösigkeit, der sozialdemokratischen Linie wahrscheinlich keine Gegenliste entgegengesetzt werden. — In den Landorten Friesenheim, Alsenz, Sandhofen, Schriedheim und Wolfsthal wird hofentlich Seiten der sozialdemokratischen Arbeiter, insbesondere von den christlichen Arbeitervereinen, Alles geschehen, um die Wahl nur sozialdemokratischer Beisitzer zu verhindern. — Für die Arbeiter, die ein lebendiges Interesse daran haben, daß die Zusammensetzung des hiesigen Gewerbegerichts keine einseitige werde, hat in der Stadt Mannheim, wie bisher, in dankenswerther Weise der Gewerbe- und Industrieverein in Gemeinschaft mit dem Fabrikantenverein die Agitation zum Zweck der Aufnahme der Wähler in die Wählerliste in die Wege geleitet. — Arbeitgeber im Sinne des Gesetzes sind aber nicht nur die Mitglieder dieser Vereine, sowie die unter das Gesetz fallenden Betriebsbeamten, sondern jeder selbständige Gewerbetreibende, welcher an dem Tage des Schlußes der Wählerliste Arbeit gibt, d. h. Arbeiter oder Arbeiterinnen beschäftigt und sei es auch nur ein Arbeiter! — Dieser Hinweis scheidet nothwendig, weil in Fabriksbetriebsstätten mit wohlgeordneter Arbeitseinteilung nur selten Streikgeiseln vor das Forum des Gewerbegerichts kommen, während die meisten „Streikfälle“ aus dem Bereich der kleinen Gewerbetreibenden kommen, wo die beiderseitige Rechtsgrenze nicht so scharf markirt ist. Alle Gewerbetreibenden seien daher nochmals dringend gemahnt, am Montag oder Dienstag, falls noch nicht geschehen, sich in die Wählerliste eintragen zu lassen, um am Tage der Wahl im eigenen Interesse den Stimmzettel abgeben zu können. — Versäume Niemand diese wichtige Pflicht. — Hofentlich wird in den oben genannten Landorten Seiten der Arbeitgeber der Antrag in die oerrenzende Wählerliste vollständig eingehend sein, beziehungsweise noch geschehen.

Deutschland und England im Kampfe um die Handels-Obertracht. Die deutsche Kolonial-Gesellschaft am Montag Abend hier Dr. Rosberg-Nilow aus Berlin im Theatersaal sprechen wird. (Vergl. Inset.) Der Redner, Direktor der Zentralkasse für die Verwaltung von Handelsverträgen, versüßt aus der Arbeit seines Amtes heraus über ein reiches Material, das ihn als in hohem Grade sachverständig für das angeführte Thema erscheinen läßt. Seine langjährige Thätigkeit als Handelskammersekretär und als Geschäftsführer großer industrieller Verbände dürften ihm selbständige volkswirtschaftliche Anschauung und Urtheil gegeben haben. Er hat während der letzten zehn Jahre in vielen bedeutenden Städten Deutschlands Vorträge gehalten und ist auch als Redner der Deutschen Kolonial-Gesellschaft mit Erfolg thätig gewesen.

Organisation des Handwerks. Von den durch eine Kommission der Deutschen Gewerbelammer tagt bearbeiteten Entwürfen von Handwerkskammerstatuten und Wahlordnungen ist eine Neuausgabe erschienen, und es können Abzüge derselben von dem Bureau der Handelskammer in Plauen i. Vogtland zum Selbstkostenpreise von 25 und 10 Pfennigen bezogen werden.

Wink über Verhütung von Schlaganfällen. (Von B. Leipzig-Macher, Naturheilkundiger, Lahnburg.) Da in neuerer Zeit wieder so häufig jähe Todesfälle in Folge von Schlaganfällen eintreten, so will ich hier, so weit möglich ist, Vorkboten, welche in vielen Fällen öfters vorkommen, so monatelang vorausgehen, bekannt geben. Obgleich die Ursachen dieser Unfälle sehr verschieden sind, so entstehen doch die meisten durch Vollblütigkeit, Blutentmischung oder Blutarmuth und lassen sich daher nicht für alle Fälle ganz bestimmte Vorkbotenzeichen angeben; aber die meisten sind folgende, wenn auch nur einzelne von den angegebenen Symptomen sich einstellen: Unbehagen im ganzen Körper, Blutungen aus der Nase, Eingeklemmtheit des Kopfes, öfters mit Bewußtlosigkeit verbunden, Vellehmung des Herzens, unregelmäßiger Pulsschlag, Gefühl wie wenn Ameisen im Körper seien, sogenanntes Einschlafen einzelner Körpertheile u. s. w.

Das Blut, die Trägerin von Gesundheit und Krankheit, ist auch hier ausschlaggebend. Bei zu dickem Blut, also bei Vollblütigkeit, — oder Blutentmischung — ist solches zu dick, es verliert die Cirkulationsfähigkeit, eine Stauung und damit eine Verengung des Blutgefäße, ist die Folge und das traurige Ereigniß tritt ein. Bei Blutarmuth ist das Blut zu dünn, wässrig, um die ganze menschliche Maschine zu treiben, — es tritt Stillstand ein. Sobald sich von den angegebenen Symptomen einige zeigen, so suche man unverzüglich Hilfe auf, um dem Blut entweder wieder die Cirkulationsfähigkeit resp. festem die richtigen Bestandtheile zu beschaffen, oder solches zu kräftigen, damit der ganze Organismus wieder in seine richtige Thätigkeit gesetzt werde; denn ein kleines Feuer ist leichter zu löschen, als ein großer Brand, welcher öfters das ganze Gebäude zerstört. Würde die Menschheit die Warnungszeichen der Natur mehr erkennen und solchen Warnungsrufen rechtzeitig Folge leisten, viel Unglück und Herzeleid bliebe mancher Familie erspart; aber meist sind die Menschen für ihr höchstes irdisches Gut, die Gesundheit, am sorglosesten und müssen dem mit Sicherheit dem frühzeitigem Tod zahlen. Mögen diese Winks dazu beitragen, recht Viele vor solch pflöchlichem Tod zu bewahren, dann haben solche ihren Zweck erreicht. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Zur Erbauung einer elektrischen Straßenbahn zwischen Mannheim und Heidelberg schreibt die „Volksstimme“:

Eine Mittheilung dieses Inhalts ist dem Stadtrath bereits vor einigen Tagen in durchaus vertraulicher Weise gemacht worden, und wir hielten es daher für eine Pflicht journalistischer Loyalität, diese Mittheilung auch vertraulich zu behandeln. Andere Leute scheinen darüber anders zu denken, und so hat sich wieder der Fall ereignet, daß vertrauliche Mittheilungen, die im Stadtrath gemacht worden, in Folge größlicher Insubordination andern Tagen im „General-Anzeiger“ zu lesen sind.

Demgegenüber fühlen wir uns veranlaßt, zu konstatieren, daß wir unsere Mittheilung weder von einem Stadtrath erhalten noch bei einem solchen Grundigungen eingezogen haben. Die Nachricht ist uns von einer ganz anderen dem Stadtrath fernstehenden Seite geworden, die absolut keine Verpflichtung und kein Anlaß zur Geheimhaltung der Angelegenheit besaß. Der Vorwurf der Insubordination fällt somit vollständig in sich zusammen.

Aus dem Großherzogthum.

Freiburg, 25. Febr. Das dem Herrn Freiboller Thoma gehörende sog. Colombischlößchen ist mit dem dazu gehörigen großen Anwesen auf die Summe von 810 000 M an die Stadtgemeinde verkauft worden. Man vermuthet, daß daselbst zu einem Universitätsneubau Verwendung finden werde.

Wfalz, Hessen und Umgegend.

Landau, 24. Febr. Schwerverletzt wurde der Tagelöhner Joh. Diemer von der Oberpoststraße auf der Straße in der Nähe des Schängel. Diemer war einem Dienstknecht beim Waffnen auf das Pferd beschliffen. Hierbei schlug das Pferd aus und traf den Diemer auf den rechten Oberarm, daß er rücklings auf den Hintertopf zu Boden fiel und bewußtlos liegen blieb. Der Verletzte hat bis jetzt das Bewußtsein noch nicht erlangt.

Klingenberg, 24. Febr. Ein ausgedehntes Geschäft in Wechselforderungen betrieb der verpöbteste August Geisler, Schlosser von hier. Bis jetzt sind bereits über 50 Forderungen ausgedeckt. Geschädigt sind meist kleinere Geschäftslente hier und in der Umgebung, Ingensheim und Bergzabern.

Zweibrücken, 25. Febr. Wegen Uebervollung der hiesigen Gefangenenanstalten werden in den nächsten Tagen 80 Stützlinge in 3 Transporten von hier in die Strafanstalt Kaiserslautern übergeführt.

Aldersweiler, 24. Febr. Gestern wurde der ledige Uhrmacher Johannes Scherer von hier, der seinerzeit verhaftet worden war, weil er den Tod seines am 29. Dezember v. J. ertrunkenen, in der Schweiz aufgefundenen Schwagers, des Heister Franz Paul Höfner von Wehrheim, verschuldet haben sollte, von Landau aus zur Beobachtung in die Kreisirrenanstalt Klingenberg verbracht. Sein Verhalten hatte auch hier schon öfters zu Zweifeln bezüglich seines Geisteszustandes Anlass gegeben.

Wainz, 24. Febr. Nachdem vor einigen Tagen die große eiserne Halle vor dem Kaiserthore, welche von der Stadt als Lagerhalle für die Firma Egan & Co. erbaut worden ist, vollendet wurde, bricht nunmehr bei der Hofendernichtung die Arbeit, sämmtliche am Abensufer errichteten, aus Holz angefertigten, ungemein schwerfällig gebaute und ungesund aussehenden Lagerhallen, die auch für den heutigen Verkehr unpraktisch eingerichtet sind, zu beiseite zu räumen, bezw. von Weiblich erbaute Lagerhallen zu ersetzen. Im Ganzen sollen noch drei solcher Hallen erbaut werden.

Offenbach, 25. Febr. Das Ministerium hat auf Antrag des Oberbürgermeisters Brin, gegen den Beigeordneten Wolff ein Disziplinarverfahren zu eröffnen, die Einleitung einer Voruntersuchung angeordnet. In der heutigen Sitzung der Stadtvorordneten erklärte nun Brin, er lege seinerseits auf die Durchführung des Disziplinarverfahrens keinen Werth mehr und werde seinen Antrag zurückziehen, wenn die Stadtvorordneten den (vor einigen Tagen schon mitgetheilten) Antrag des Ausschusses annehmen, der die mit der Entlassung Wolff's aus dem Amte des Ortsgerichtsvorrichters für die Stadt geschlossene Loge regelt und den Verfallungsbeschluss vom 2. Februar aufhebt. Die Verfallung nahm diesen Beschluß mit der Erklärung an, daß sie ihren prinzipiellen Standpunkt nicht aufgibt. Das einmal eingeleitete Verfahren nimmt jedoch seinen Fortgang, falls die Lageuntersuchung Material dafür ergibt.

Wischofheim, 24. Febr. Einen schrecklichen Tod fand der Bremer Stüger aus Heideck i. O. Derselbe that auf dem Trittbrett einen Hebeltritt und kam unter den Güterzug, wobei ihm die Räder mehrere Male über den Körper gingen.

Frankfurt, 24. Febr. Zwei Eheleute, die fast 38 Jahre verheiratet sind, erschienen heute vor Gericht, um sich scheiden zu lassen. Der Mann motivirte seine Scheidungsklage damit, daß er seine Frau nicht mehr lieben könne, weil sie ihn nicht mehr so wie früher behandle. Der Robi ließ die beiden Deutschen ausreden, hielt ihnen dann ein schön Standrede und ermahnte sie unter Hinweis auf ihr Alter zur Versöhnlichkeit. Die Rede hatte Wirkung; die alten Leute reichten sich verständig die Hände. Beim Fortgehen sagte der Mann zu seiner besseren Hälfte: „Aber daß Du mich auch nicht mehr haßt!“

Frankfurt, 24. Febr. Heute Morgen wurden in der Jorbach'schen Kuffenfabrik an der Eschersheimer Landstraße drei Fabrikarbeiter, welche gemeinsam in einem großen Zimmer ihre Schlafstätten haben, in bestattungsfähigem Zustande aufgefunden. Der eine lag mitten im Zimmer, der andere an der Thür, der dritte, der unter dem Bette lag, gab kaum mehr ein Lebenszeichen. Man holte eilig einen Arzt, dem es nach langem Bemühen gelang, alle drei Verstorbenen wieder zum Leben zu bringen, jedoch für sich bald wieder erholten. Das Zimmer war mit Kohlen gas angefüllt. Die Verstorbenen hatten vor dem Schlafengehen nochmals tüchtig Kohlen aufgeschüttet und verfrachtet, die Ofenklappe zu öffnen.

Wischbaden, 24. Febr. Von zwei Fällen von bodenloser Weimtheit, wie man sie einem Menschen kaum zutrauen sollte, ist zu berichten. Diese Nacht wurde das in einem Stalle des Hauses Schlachthausstraße 23 untergebrachte Pferd der Deutscher Reitwirthschaft Schürer plötzlich sehr unruhig. Man sah nach und fand, daß die dem Thiere übergebundene Decke mit Petroleum bestrichen und angezündet worden war, so daß das arme Vieh in Flammen stand. Der Hirt, das Thier zu vernichten, wurde zwar nicht erreicht, doch ist dasselbe schwer verletzt. — Eine andere, noch bemerklichere That wird aus dem nahen Schierstein a. Rh. gemeldet. Dort sind dem Fabrikbesitzer Dr. Meier's von Ruchloser Hand in dem neben der Fabrik stehenden Pferde stall drei Pferde erschossen worden. Zwei andere wurden schwer verwundet, eines derselben gilt ebenfalls als verloren. Die Thiere sind alle in die Brust geladen und zwar so, daß nur eine geladene Hand diese Schandthat ausgeführt haben kann. Der Thäter muß mit der Derslichkeit verkannt gewesen sein, denn die sonst sehr wachsamten Hunde behielten sich ganz ruhig.

Strasbourg, 25. Febr. Die heute früh bei der Theaterbrücke gefundene Leiche wurde als die eines Reisenden aus Frankfurt a. M. Namens Hoffmann erkannt, der seinerzeit im Hotel Pfeiffer logirte und seit etwa 14 Tagen vermißt wurde. Man hält ihn identisch mit dem Manne, den man damals bei der Schlachthausbrücke in die Ill springen sah und der seitdem nicht aufgefunden wurde.

Sport.

Fußballspiel. Morgen Sonntag wird die Mannheimer Fußballgesellschaft „Germania“ ein Match mit der Frankfurter Fußballgesellschaft „Germania“ in Frankfurt ausfechten. Es ist dies das zweite Mal, daß die Germania ihr Heim in einer andern Stadt verliert, leider war bei der ersten Ausfahrt kein Erfolg zu verzeichnen und hoffen wir, daß dieses Unternehmen von etwas mehr Erfolg gekrönt sein wird.

Gerichtsprüfung.

Mannheim, 24. Febr. (Stenogramm III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Wenzler. Beisitzer der Groß-Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Schold.

1) Der 40 Jahre alte Kohlenhändler Rudin, Martin Pfisterer von Heilberg, Hagle gegen den Maurer Georg Reisinger, welcher eine Forderung von 10 M für einen Möbeltransport ein. Reisinger behauptete, Pfisterer habe f. B. nur 6 M gefordert. Pfisterer bestritt diesen Einwand und leistete, als ihm daraufhin ein Eid zugesprochen wurde, diesen auch. Reisinger schaffte nun einen Zeugen herbei, der behauptete, daß bei den Verhandlungen zwischen Pfisterer und Reisinger hauptsächlich nur von 6 M die Rede war. Wegen schließlichen Falldahin wurde Pfisterer heute zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, welche als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten. Vertheidiger: R. H. De. R. o. y.

2) Der 31 Jahre alte Wirth Friedrich Krausfeld in Weimer nahm am 17. November v. J. einen rauchfähigen Faust, den Cementarbeiter Friedrich Karl etwas verb. dazwischen und verlor die Karte einige Stachsfänge, von denen einer den Karl einiger Jahre heraus. Dem Schöffengericht zu 100 M Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängniß verurtheilt, legte Krausfeld Berufung ein, welche aber als unbegründet verworfen wurde. Vertheidiger: R. H. M. o. u. f. a. n. g.

3) Die Berufung des Wagner's Philipp G. m. l. e. r von Heidelberg, den das Schöffengericht wegen Entwendung von Bauholz zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte, blieb ohne Erfolg.

4) Die 21 Jahre alte Arbeiterin Rosa R. u. d. n von Heilberg, gegenwärtig in Heidelberg ihrer Kollagenoffizin, des Arbeiterin Luise Dopp, deren Koffer sie mit einem Raschschlüssel öffnete, verurtheilt wurde, das Urtheil lautete auf 4 Monate Gefängniß.

5) Der Telegraphen Friedrich Oskar Reichert von Strahburg, gegenwärtig in Heidelberg, hatte mit dem Dienstmädchen seiner Tante, der Frau des Zahnarztes Georg Dirrlich in Heidelberg, ein Verhältnis angefangen. Am 26. November v. J. schickte das Mädchen, die 27 Jahre alte Ida Gertrude W. e. h. l. e. r, aus Angerthurn bei Sordorf, ein Telegramm folgenden Inhalts: „Komme sofort heim. Deine Mutter Ida Wehlein.“ Sie hat auf Grund dieses Depesche ihre Dienstherrin um Urlaub, erhielt denselben und reiste — frisch und frohlich zu einem Tanzstanzchen nach Sichelheim, wo ihr Bräutigam sie erwartete. Das Telegramm war natürlich nicht von der Mutter, sondern von Reichert aufgegeben worden, der sich vorher mit seiner Frau darüber verständigt hatte. Erster hatte die Sache ein

wenig erbauliches Schauspiel. Das Liebhaberpaar erhielt eine Anklage wegen gemeinschaftlich verübter Urkundenfälschung gestellt. Heute standen sie vor der Strafkammer und wurden zu je 1 Tag Gefängniß verurtheilt. Nächsten Dienstag haben sie Hochzeit.

Elwarter, Kunst und Willenskraft.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 20. Febr. bis 4. März. Sonntag, 20.: (A) Rom erden Male: „Der Eid“. Montag, 21.: (A) „Festspiel“. „Vergil's Schiller“, Mittwoch, 1. März: (B) „Der Eid“. Donnerstag, 2.: (A) „Der Kaufmann von Venedig“. Spiel: Herr Carl Edelmann als Gast Freitag, 3.: (B) „Fahmann Veschel“. Sonntag, 4.: (A) „Donner“. Komie: Frau Gacile Wodor als Gast. Theater-Nacht. Die Intendanz thilt mit: Der heutigen Erstaufführung der Oper „Ed“ von Peter Cornelius werden die Mittheiler des Komponisten, sowie der Sohn, Herr Dr. Cornelius, welcher an der Universität Freiburg wirkt, und andere Angehörige betheiligen.

Kirchenkonzert. Das von Herrn Musikleiter und Organist Sillib veranstaltete Kirchenkonzert fand unter Mitwirkung der Sängergesangverein. Wie man aus dem Programm ersieht, hat Herr Krutz am letzten Montag Abend in der Konfirmandenschule statt. Wir konnten über dieses Konzert nicht berichten, da keine Einladungskarten zugewandt waren. Der Besuch war leider nur mäßig, was in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes zu bedauern war.

oe. Mannheimer Kunstverein. Von dem Vortage der seiner Zeit hier ausgestellte gemessenen, vorzüglichen Bildes „Ueberführung der Leiche Kaiser Wilhelm's I.“, Professor Ludwig Dittmann (Berlin), wurde dem Kunstverein eine Kopie in landschaftlicher Gemälde zugesendet, die ganz das bezeugen, was wir damals diesem Künstler nachzukommen Gelegenheit nahmen. Dittmann ist ein vorzüglicher Stimmungsmaler im modernen Sinne des Wortes. Der tiefen, feierlichen Trauerstimmung, die jenes Historienbild so ergreifend gestaltet, folgen jetzt fröhliche, hellstrebende Charaktermotive, welche durch diese neuesten Bilder des Meisters veranschaulicht werden. Auch R. u. z. M. e. r und W. T. ü. b. n. e. r stellen wieder für ihre Kunst höchst charakteristische Werke aus, die das Wohlwollen rechtfertigen, was wir an dieser Stelle schon in besonderen Aufsätzen über die Individualität dieser Künstler ausführten. Durch Licht und Sonnenstrahlen entzünden wieder zwei prächtige Landschaften von W. F. r. i. z. e. l. „Dorf“ und „Hochmorgen“, während G. S. e. r. e. r. i. n. g mit Landschaften von schlichter, doch tiefer Stimmungspoe von Reizen zu fesseln versteht. O. F. r. a. n. z. e. l. „Thierbild“ ist im Ton dunkler gehalten, als zahlreiche seiner früheren Gemälde. G. M. e. n. t. a.'s „Kobold“ zeigt so recht, wie unmöglich es ist, die moderne Plakalmalerei auf die Oelmalerei zu übertragen. Ein solistisch wunderbar weich und ganz gemalt weibliches Bildnis von Meißner G. a. r. e. t. e. l. M. a. z. gerichtet der Ausstellung zu besonderer Ehre. Seine Bildnismalerei bietet auch außer einheimischer Maler W. i. c. h. a. e. l. R. o. s. c. h mit einem Selbstporträt und einem Kinderbild. Dieser Künstler bewegte sich vorwiegend auf dem Gebiete der Pastellmalerei und entfaltete besonders mit zahlreichen Damenbildnissen, von denen viele früher besprochen wurden, eine ganz herausragende Feinheit und Brillanz der Farben. Es ist, als habe auch das jetzt hier ausgestellte Selbstporträt, obwohl mit Oelfarben gemalt, etwas im Ton der Pastellmalerei. Die feine, subtile Ausführung, die hellen, klaren, für sich da etwas ins Weiß spielenden Töne, die minutiöse Behandlung der Details sind jedenfalls eine Frucht der Ausbildung der Pastellmalerei. Hierdurch gewinnt das Bild einen ganz eigenen, ungewöhnlichen Charakter, während das Kinderporträt die Kunst Rosch in der Pastellmalerei selbst wieder in längst bewährter Weise zeigt. Immer feiner und sicherer tritt die Kunst des Heidelberger Malers J. M. a. r. y. auf. Es ist eine wahre Freude zu sehen, wie sich dieser Künstler die Augenblicklichen Modereichtungen vom Leibe hält und die moderne Kunst in ihrem bleibenden Gehalt zu erfassen sucht. Seine beiden neuesten Silber „Mutter und Kind“ und „Heimkehr“ sind Schöpfungen aus der tieferen Gefühlswelt des Volkes, aus welcher immer die schönsten Werke geschaffen werden. Während die Großen dieser Kunst, sagen wir z. B. ein Herrsch Hauptmann, läßt auch die schlimmsten Widersacher bezugnehmungen haben, müssen die noch Verbunden die alten Künste immer wieder aufleben. Umsonst verdient jedes Strebendes Anerkennung, das unbefangt auf dem rechten Weg bleibt.

Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe. a) Im Hoftheater Karlsruhe: Sonntag, 24. Febr.: „Durk's Ohr“, „Die Koffer“, „Gemma“, 26. Febr.: „Die Koffer“, „Gemma“, 27. Febr.: „Die Koffer“, „Gemma“, 28. Febr.: „Die Koffer“, „Gemma“, 1. März: „Die Koffer“, „Gemma“, 2. März: „Die Koffer“, „Gemma“, 3. März: „Die Koffer“, „Gemma“, 4. März: „Die Koffer“, „Gemma“, 5. März: „Die Koffer“, „Gemma“.

b) Im Theater in Baden: Mittwoch, 1. März: „Gher“, „Durk's Ohr“.

Im nächsten Frankfurter Oeuvrhand-Konzert am 3. März wird, wie von dort gemeldet wird, Gustav Mahler, der Direktor der Wiener Hofoper, seine neue Sinfonie persönlich dirigieren. Gustav Mahler hat vom König von Sach. ein das Ritterkreuz erster Klasse des Albrechtsordens erhalten. Der König überreichte dem Künstler in einem Dolmetscher dem Orden persönlich. Der Herrsch von Weimern genehmigte das von dem Intendanten Paul Lin da eingereichte Wählrecht.

Curiositäten.

— Der Restaurant W. Lang, der mit 40000 M. aus Berlin verbannt ist, befindet sich in Mannheim.

— In Paris wurde ein junger Mann, der am lauteften „Mieder mit dem Panamillen“ drückte, auf dem Revieramt als Sohn Ferdinand de Sellen's festgehalten.

— Das Geheimniß des Bontheichhals in der Porethen Bank in London ist noch immer nicht gelüftet. Die Direktoren, thun jetzt ihr Bestes, die ganze Sache zu beiseiten. Unter den Angehörigen munkelt man, daß ein Beamter der Bank, wahrscheinlich ein

Buntes Neuesten.

— Vom „Lehmopfer in Nepten“, dem Pastor Helle, der Kranke mit Lehm behandelt, berichtet ein Arzt aus der Landarbeitskammer in Nepten in der „Deutsche med. Wochenschr.“ ein ergötzliches Stücklein. Ein Jünger und Lehmannder des Pastors, der Landbesitzer Andreas Müller, veröffentlichte eine Schrift „Die Heilmethode Helle's“, in der er u. A. heißt: „Was Hebel ist, ist von den Kerzen auf die Welt gebracht worden.“ Die Regierung gab der Staatsanwaltschaft zu bedenken, ob das Buch nicht zu verbieten sei. Das ging aber nicht an. Darauf wies die Regierung auf das Konfessionsamt ein, daß es sich mit dem Pastor Helle befaße. Und was geschah? Das Konfessionsamt, so heißt der Arzt, sonnte einen Konfessionsamt, natürlich einen Nepten, nach Nepten, damit dieser, durch Hochkenntniß nicht im Urtheil getrübt, Bericht erstatte. Es war nun schon vorher bekannt, daß dieser Herr kommen würde, und in verschiedenen Reaktionen waren die dankbaren Patienten aufgefordert worden, an diesem Tage in Nepten zu erscheinen, um ihrem geliebten Pastor zu helfen. Und das gelang über alle Maßen, denn soviel man gebietet hat, daß der Herr Pastor als beachtetter Lehmannder der neuen Heilmethode Nepten verlassen. Natürlich haben auch diese Schritte der Regierung, die ja sehr wohl gemeint waren, die Zahl der Anhänger Helle's wieder bedeutend vermehrt. Jetzt soll in Nepten eine Heilanstalt für Lehm-Behandlung errichtet werden.“ Zur Geschichte des Lehmopfers berichtet der Arzt noch: Bekannt wurde dieser Wundermann erst, als er mehrmals nach erfolgter Anzunge eines Arztes freigesprochen wurde; vorher hatte er nur in seiner Gemeinde „gewirkt“. Da wurde man auch hier und da neugierig auf ihn aufmerksam, so daß sich von jedem ansehendem Lehmannde eine Menge von Wogen, gefüllt mit weiß sehr süßigen Pastillen, der Menge nach dem schönsten Geschlechte angeordnet, gen Nepten rassel. Dort werden täglich über Hundert verabreicht, so daß es dem Wundermann selbst zu viel wurde und er eine Hülfkraft in Gestalt eines praktischen Arztes anstellte — der Lehmannder des Herrn Pastors, wie ihn die Leute nennen. Dieser Schüler des großen Mannes handelt ganz im Sinne seines Meisters

mit Lehmaufschlägen u. s. w. Die Hauptfrage der Heilmethode Helle's ist nach Laufen und sich mit Lehm beschmieren; die Wissenschaftler liefern der Wissenschaft des Pastors, ein Dr. Necker.

— Eine tolle Karnevalsgeschichte erzählt die römische „Tribuna“ vom letzten Karneval in „Glorioso“ zu Rom. Ein Student, der in einer Vorrede auf „Maconis“ Trias die Rolle einer japanischen Tänzerin ganz großartig verfertigt hatte, war über seinen Erfolg im Wahngewande so erregt, daß er die Frauensleute auch während des Tanzes trug. Als er während einer Pause plante durch die mit weinlichen Leuten besetzten Säle schlendernde, wurde ihm plötzlich jemand ins Ohr: „Ein herrliches Geschöpf!“ Er drehte sich um und genutzte einen sympathischen Jüngling, auf dessen Anblick sich eine so nahe Erinnerung ausbrachte, daß dem Bruder Stulbe sofort der Gedanke durch den Kopf fuhr: „Was, ein verstellter Narr, der mich für ein echtes Weib hält!“ Der Herrscher der weiblichen Schönheit der Studenten hatte das Aussehen des jugendlichen barocken Hausbesitzer's, der jeden Abend geworden ist und bei der ersten besten Gelegenheit sein Taschengeld für auf den letzten Heller „verpflanzte“. Der Student besah, den armen, abenteuerlustigen Jüngling erfindlich hineinzuweisen; er ergriff seinen Arm, worin ihm einen seiner zerlumpten Hüte zu Hüfte mit liebedürstender Stimme: „Oeffne ich Dir wirklich, kleiner?“ — „Seht“, erwiderte lächelnd ersehend der junge Mann. Der Student führte nun seinen entzündeten Verehrer treu und euer durch die Tonfälle und ließ dann leichthin die „süßgehenden“ Worte fallen: „Ich habe richtigen Appetit.“ — Wirklich? Dann wollen wir essen“, antwortete schlicht und einfach der Jüngling. Gelegentlich, das darauf nahm ein perschwitziges Kabinett das Gedächtniß auf. Man ist und trank vorzüglich und als man gerade ein kleines Stückchen werden wollte, kam die Rechnung. Der „Daußherrschon“ sah sie nur oberflächlich an und sagte dann mit einem verzerrten Lächeln zum Andern: „Der Herr bezahlt!“ Der Aelter verbeugte sich, dankte und verabschiedete sich, und entfernte sich. Der Student aber betrachtete mit weit aufgerissenen Augen seinen „Verehrer“ und fragte mit kaum hörbarer Stimme: „Was sagst Du fochen? Wer zahlst?“ — „Du!“ — „Ja!“ — „Ja, ja,

aber, in einem Anfall von Geistesgehrtheit die Banknoten eingetauscht, aber seitdem juristischer hat.

— Auf die im Bau begriffene Sacre-Coeur-Kirche auf dem Montmartre in Paris wurde ein Attentat verübt. Es handelte sich augenscheinlich um einen Brandstiftungsversuch. Die Wächter bemerkten ein Indivium, das in den Gerüchen herumkletterte und bei ihrer Annäherung die Flucht ergriff. Später fand man mehrere leere Petroleumlampen. Das Volksergüß der Kuppel war an verschiedenen Stellen mit Petroleum getränkt. Eine Anzahl anarchistischer Zeitungen wurde entdeckt, die zu Fackeln zusammengedrückt waren.

— In Thüringen kommen beim Einsammeln der Zapfen der Fichten bedarf Gewinnung des Samens, besonders dadurch, daß der Zapfenreifer in der Höhe den Baumgipfel zum Schwingen bringt und dann von einem Baum zum andern springt, schwere Unglücksfälle vor. In diesem Winter sind bereits drei junge Männer dabei umgekommen und einer liegt schwer darnieder.

— In Venezuela will man südlich vom mittleren Orinoco einen 3800 Meter hohen Berg nicht entbeden Berg gefunden haben. Die Hänge des Berges steigen steil empor, bis die Spitze die Form eines ungeheuren flachen Pilzhutes annimmt. Der Indiermann der Taparito betrachtet den Berg als heilig; kein Mensch könne ihn bestiegen, so daß dort oben der „Große Geist“ ungehindert hausen darf.

— Am Fuß des über 1000 Meter hohen Berges, auf dem das Hotel Aitenberg in den Vogesen bei Gerardmer liegt, fand man die Leiche eines schweizerischen Arbeiter's Namens Wuchli. Derselbe scheint nur 50 Meter vom schönsten Hause entfernt vom Schneesaum übersehen worden zu sein und ist dort wohl erschöpft zusammengebrochen und in der tauben Bergesinsamkeit gestorben.

— Auf den Pariser Boulevard's erzählt man sich beim Weidungsnug Fautes solanden Scherz. Wie heißt der größte Herr der deutschen Abordnung. „Plüschow — car il est „plus qu' haut!“

Briefkasten der Redaktion.

Konstant M. S. Der Namenszug für Ida ist am 8. Noobr. Abonment N. Bezüglich des Inkrafttretens der verschiedenen Bestimmungen des Handelsvertrages verweisen wir Sie auf die in den Nummern 47, 48, 49 und 54 des „Mannheimer General-Anzeiger's“ enthaltenen Artikel.

Alter Abonment. Herr Buchbinder Hepp, Altera U. I. 1c. ist gern bereit, Ihnen das Preisverzeichnis zu übersenden. Eine Postkarte genügt.

Abonment N. Im Frage-Waage gegen den babilischen Mithrasversteher wurden verurtheilt die Angehörigen Clarar Wodor und der selbstbetreuer Alexander des „Bad. Beobachter“, Redakteur Hähner, sonst Redakteur des in Göttingen erscheinenden „Bad. Volksmann“, sowie der Werdelskage Oberleutnant a. D. Plan.

Abonment Waage 102. Sie haben unbedingt die Verpflichtung gehabt, auch freierhin einen Arzt beizuziehen. Ein Prinzipal ist nur dann und nur insoweit zur Zahlung des Gehalts verpflichtet, als die schriftliche Bescheinigung des Arztes über die Krankheit vorliegt. Haben Sie keine ärztliche Bescheinigung, helfen Sie auch keinen Anspruch auf Zahlung des Gehalts. Das Jüngling's Adres Wodors über Ihre Krankheits kann das schriftliche Urtheil des Arztes nicht ersetzen. Bedenken Sie die Konsequenzen.

Widerrufen. Werden Sie sich an einen Bankier. Die Ausgabe ist eine ganz minimale.

Langjähriger Abonment in der Schweinergasse. Sie dürfen ohne Erlaubniß des Hausbesizers keine Zimmer vermieten.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeiger's“)

Darmstadt, 20. Febr. Die zweite Kammer der Landstände wird am 18. März zu einer längeren Sitzungsperiode zusammenberufen. — Die erste Kammer hat heute eine Sitzung abgehalten, in welcher die Vorlage des Notariats betreffend im Sinne der Regierungsvorlage erledigt wurde.

Darmstadt, 20. Febr. Die Großherzogin ist heute Nacht mittig zum Besuche des Herzogs. Hofes nach Gotha abgereist.

Berlin, 20. Febr. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags hat heute die Wahl-Krämer's (nationallib., 1. Wahlkreis Koblenz).

Professor Frh. August v. Kanthack hat den Auftrag erhalten, Bildnisse der kaiserlichen Familie vorzuführen. Mit dem Bildnis des Kaisers hat der Künstler bereits begonnen.

In Danburg heißt es, der Kaiser habe gleich nach dem Eintreffen der Nachrichten vom glücklichen Ausbruch der „Bulgarien“ in Poita del Gada auf telegraphischem Wege über die Einzelheiten der Verhandlungen bei der Direction der Hamburg-Amerika-Linie einziehen lassen und bereits heute Morgen durch die hiesige repräsentative Behörde seine wärmsten Glückwünsche zu der so glücklichen Wendung in dem Schicksal der „Bulgarien“ auszusprechen lassen.

Hamburg, 20. Febr. Aus Anlaß der glücklichen Rettung der „Bulgarien“ macht die Direction der Hamburg-Amerika-Linie durch Anschlag Folgendes bekannt: Untere im Hafen liegenden Schiffe flogen auf und nieder. Die Arbeiter werden heute auf allen Schiffen, Schuppen und Werftstätten so früh eingestellt, wie es ohne große Störung des Betriebes möglich ist. Alle Meister erhalten ein Gehalt von je 6 M., alle Hauptleute und Unteroffiziere ein solches von 5 M., alle Mannschaften auf den eigenmächtig im Hafen und auf der Untere liegenden Schiffen sowie alle heute von uns beschäftigten Schauerleute und Arbeiter ein Gehalt von je 3 M.

Hamburg, 20. Nov. Der Kaiser richtete ein Telegramm an den Direktor der Hamburg-Amerika-Linie, Ballon, das folgenden Inhalt hat: Mit tiefem Dank gegen Gott, der so

der Herr zählt doch immer. — „Ja, bist Du denn nicht der Herr?“ — „Ja, leine Abnung! Ich bin nur als Mann verkleidet, im gewöhnlichen Leben bin ich Robillien.“

— **Gnadenlos.** In den Hüttenwachen. „Glaube mir, liebe Paula, als mir Deine Eltern Deine Hand zur Verheirathung gaben, war ich so unglücklich, daß ich mich aus dem Fenster hängen wollte. Und was hielt Dich davon ab, Gelliedler?“ — „Die Hebel!“

Der kleine Verzeißler. Mutter: „Wie der Tante eine Hand zum Wäsche, Rarcken, — nun, wie sagt man denn, wenn die Tante fertig ist?“ — Rarcken: „Wahlich allein!“

Baron's. Sage mir, was für Unschicklichkeiten Du hast, und ich will sie sagen, mit wem Du umgehst!“

Der Kellner. Kommt da vor Kurzem ein Bäuerlein aus Ochsbrück nach der Residenz Dresden, um sich neu anzustellen. Er erkund nach ein fordes Jägerbald, so daß ihm der Gedanke kam, mittels 2 Klose die Heimfahrt anzutreten. Zufällig war Hofsch in der Anlagebrücke heute angelegt. Bei der Abfahrt vom Schleifchen Bahnhofe bestieg noch ein Narr das Coupee und glaubend, einen Jägerbalden vor sich zu sehen, stieß er sich vor: „... v. Bumsdorf!“ In Rücksicht liegt ein zweiter Jäger ein, welcher sich gleichfalls vorstellend äußerte: „... v. Wadborn!“ Nun meinte aber unter Bäuerlein ein Verdriss ihm zu müssen und sprach, sich erhebend: „Nun ich bin aus Ochsbrück!“

Der Jäger: „Nun, Fräulein Wodor, haben Sie auch schon einmal ernstlich nachgedacht über die große Frage unserer Vorfahren?“ — „Ja, bis jetzt hat noch keiner unserer Jungen Jereen bei mir nachgefragt, Herr Pastor.“

„Er sieht intelligent aus, der neue Scherfrichter.“ — „Ja, man merkt's gleich, daß er nur Kopfschmerz berichtet.“

Die kleinen Dinge dieser Welt sind es meistens, die und die größten Schwereigkeiten bereiten.“ — „Ganz richtig! Mein Haus z. B. konnte ich gestern Abend mit Leichtigkeit finden, das Schließeloch aber unzugänglich!“

wunderbarer Weise Schiff und Mannschaft gerettet hat, spreche ich meinen wärmsten Glückwunsch zur Rettung der „Bulgaria“ aus. Kapitän Schmidt hat in schätzbare Seemannskunst und festem Goltvertrauen einen 24tägigen Kampf auf Leben und Tod siegreich gegen den Ocean geführt, unterstützt von einer aufopfernden, pflichttreuen und braven Mannschaft. Als Zeichen der Anerkennung verleihe ich dem Kapitän Schmidt das Kommandokreuz des Hausordens der Hohenzollern. Sie werden die Namen der eine Auszeichnung verdienenden Mannschaften durch den Gesandten mir mittheilen.

Paris, 25. Febr. Deroulede erklärt in einem Brief an den Ministerpräsidenten, er sei nicht verhaftet worden, weil er in die Kaserne einbrang, sondern weil er im Kasernehof eine Ansprache an die Truppen richtete und sie ersucht hatte, nach der Place de la Nation mit ihm zu ziehen. Jede andere Lesart sei falsch. Er wolle sich hinter keinerlei Zweideutigkeiten verschützen.

Nach dem Bericht des Generalstaatsanwalts wird weiter ausgeführt: Nach Verlesung des Befehls erklärte Deroulede dem Kommissar, er habe sich nach der Place de la Nation in der Absicht begeben, die Truppen zu einer ausländischen Bewegung fortzuführen und die parlamentarische Republik zu stürzen, um eine plebiszitiäre Republik an ihre Stelle zu setzen. Marcel Habert erklärte seinerseits, er habe Deroulede begleitet, wohl wissend, was dieser thun werde, und er übernehme die Verantwortung über das, was sie zusammen gethan hätten. Deroulede und Habert wurden sodann in die Bureau der Polizeipräfektur gebracht. Da die oben angegebenen Thatsachen derart sind, daß sie, wenn sie bewiesen werden, das Vergehen der durch Reden und Kundrufe an öffentlichen Orten gegen Angehörige des Landheeres in der Absicht verübten Provokation bilden, die letzteren von den militärischen Pflichten und dem Gehorsam abzuwenden zu machen, die sie ihren Führern im Dienste schuldig sind — ein Vergehen, das nach Artikel 25 des Gesetzes vom 29. Juni 1881, das durch das Gesetz vom 12. Dezember 1883 modifiziert, bestraft wird, und daß ferner Deroulede und Marcel Habert auf frischer That verhaftet worden sind, ist gegen sie auf Grund besagten Artikels die Untersuchung eröffnet worden. Unter diesen Umständen hat sich die Gerichtsbekörde veranlaßt gesehen, der Deputiertenkammer in Uebereinstimmung mit Artikel 14 des Gesetzes vom 16. Juli 1875 davon Mitteilung zu machen.

Das Blatt „Peil bleu“ publiziert ein Interdiktum mit General Rogé, welcher erklärt, er erinnere sich nicht, daß Deroulede ihn persönlich zugerufen habe, nach dem Elisee zu marschieren. Man mache keine Revolution mit einem Brigadegeneral. Dazu bedürfe es größerer Ehre. Er neige zur Ansicht, daß Deroulede etwas gerückt sei. — Mehrere Blätter zufolge habe Deroulede beim ersten Verhöre geäußert: „Nach Paris! Nach dem Elisee!“ gerufen zu haben. Andere Journale wieder theilen mit, Deroulede habe sich dem Polizeikommissar gegenüber geradezu gerühmt, daß er beabsichtige, gegen das Elisee zu marschieren. — Dem „Figaro“ zufolge befinden sich unter den im Lokale der Patriotenliga konfiszirten Papieren an höhere Offiziere oder Generäle adressirte Briefe mit der Aufforderung, einen Staatsstreich zu machen. Die Regierung, welche weiß, daß diese Offiziere über jeden Verdacht erhaben sind, lege den Briefen keine Bedeutung bei.

Meldungen aus Abessinien zufolge bemächtigte sich Reus Weneit Ras Mangaschas und lehnte nach Abis Abeba zurück.

London, 25. Febr. In der ägyptischen oder Sudanfrage regte die Regierung im Unterhause. Die Debatte brachte die Rechtfertigung der Regierungspolitik. Der Antrag Morley von liberaler Seite wurde mit 167 gegen 58 Stimmen abgelehnt. (In der Kommission für die Nachtragsforderung für Heresproed hatte Morley die Streichung von hundert Pfund beantragt, um damit eine Kritik an der Sudan-Politik der Regierung zu befehlen.)

London, 25. Febr. Die „Times“ sprechen sich in einem Leitartikel über das Schicksal der „Bulgaria“ aus und sagen, daß das

Schiff sich ein Umwelter behauchen konnte, sei in erster Reihe dem Muth, der Tüchtigkeit und Disziplin der gesamten Besatzung zu danken. Auch der vorzügliche Bau des Schiffes habe in nicht geringer Weise dazu beigetragen. „Standard“, „Chronicle“ und „Morning Post“ rühmen die bewundernswürdige fernmündige Tüchtigkeit und eiserne Ausdauer der Offiziere und Mannschaften der „Bulgaria“. „Standard“, 25. Febr. „Atonblades“ berichtet aus Venedig, nachdem der russische Kaiser es abgelehnt hat, das Präsidium des finnischen Landtages zu empfangen, erübrige dem Landtage nichts Anderes, als die Weiterberatung der Vorlage zu verweigern. Die Kunde im Lande nehme zu. Die Grodzerung begünne, Traktatleitung anzulegen. — „Dagens Nyheter“ meldet aus Helsinki: Der Generalgouverneur Bobidow übte auf den finnischen Senat einen starken Druck aus, um ihn zur Veröffentlichung der laienlichen Beschlüsse über die Wehrpflicht zu bewegen, während die Mitglieder des Landtages und Bürger der Stadt Helsinki in verschiedenen Versammlungen und durch verschiedene Vorstellungen bei dem Senate die Veröffentlichung zu hindern oder so lange hinausgeschoben suchten, bis der Kaiser von dem wahren Sachverhalt unterrichtet sei. General Bobidow rief nun die Entscheidung hervor, indem er drohte, den Belagerungsstand zu erklären und russische Gendarmen in Finnland einzuführen zu lassen. Der Senat beschloß daraufhin mit zehn gegen zehn Stimmen, wobei der Vorsitzende den Ausschlag gab, die Veröffentlichung.

Madrid, 25. Febr. Deputiertenkammer. Sol Ortega (Republikaner) macht sämtliche Regierungen, welche aufeinander folgten, verantwortlich für das Analit, welches Spanien getroffen. Redner schildert die Lage der in die Primitiv zurückgeführten Soldaten als bedauerndwert und vergleicht sie mit der glücklichen Lage der Offiziere. Redner verlangt, daß die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen werden. — Nach dem „Gerald“ würde Montero Rio sofort nach der Genehmigung des Friedensvertrages ein neues Kabinett bilden. Graf Almaraz nahm die beleidigenden Worte gegen General Cuarez zurück, in Folge dessen findet kein Duell statt.

Savana, 25. Febr. Maximo Gomez ist gestern Nachmittag, begleitet von General Ludlow, dem Stabe und einer Abtheilung Kavallerie sowie 2000 bewaffneten Gubanern zu Pferde und zu Fuß in die Stadt eingezogen. In der Stadt herrscht große Beunruhigung.

Washington, 25. Febr. Marineminister Long erklärte, es sei sicher, daß die Begegnung des Admirals Dewey auf politische Gründe in seinem telegraphischen Gesuch um Entsendung des Schlachtschiffes „Oregon“ keine internationale Bedeutung habe. In anderen der Marine nahestehenden Kreisen ist man der Ansicht, Dewey brauche die „Oregon“, um eine Anzahl kleinerer Schiffe seiner Flotte zum Zweck der Besetzung der amerikanischen Mannschafft nach den übrigen Inseln des Archipels entsenden zu können.

Washington, 25. Febr. Die Bitte des Admirals Dewey um Entsendung des Schlachtschiffes „Oregon“ hat in amtlichen Kreisen übersehen. Hier herrscht Besorgniß, ob Dewey nicht nach Mittel Asien, um einer möglicherweise bevorstehenden Intervention der europäischen Mächte auf den Philippinen zuvorzukommen. Man glaubt, daß bei den letzten Vorfällen viel fremdes Eigentum zertrümmert wurde, und daß einige Kommandanten der in den dortigen Gewässern stationirten fremden Kriegsschiffe erklären könnten, daß sie für die Interessen ihrer Landleute Schutz verlangen. General Otis will in einer Woche 2500 Mann Verhärten.

Im Senate wurde heute das Heresgesetz berathen, für das als erster Redner Sewell eintrat und ausführte, die Vereinigten Staaten würden bald im Krieg mit Kuba sein und auch auf den Philippinen sei ein entscheidendes Vorgehen nöthig. Hierauf berief der Senat das Fluchgesetz. Bei dem Untertrage, betreffend den Nicaragua Kanal, wurde die Geschäftsordnungsfrage zu demselben aufgeworfen, doch wurde der Untertrag mit 51 gegen 7 Stimmen als in Ordnung befindlich erklärt und dann einstimmig dem Gesetze zugestimmt.

Mannheimer Getreid- und Wollenbericht vom 23. Februar.

Ohne einen großartigen Grund war der Ton für Weizen ein freierer. Von Amerika aus werden die Kämpfe auf den Philippinen als Ursache der Festigkeit angesehen; die Ballastier wurden hierdurch zu Deckungen veranlaßt. Auf unserm Markt blieb die Besonnung bis jetzt ohne Einfluß, obgleich das Angebot von Laplata wesentlich schwächer geworden ist und die Forderungen guter Ablader sich auf M. 150/ für 2 a. q. Februar/März Abladung erhöht haben. — Nach den vielen Entlassungen, welche die Mühlen in den letzten Jahren erlebt haben, sind sie im Rückgang äusserst vorsichtig geworden und stellen sich, nicht mit Unrecht, auf den Standpunkt: „Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube“. Roggen war anscheinend abgeschwächt. Pfläzer Roggen war von erster Hand zu M. 155 freier hier am Markt, während für ausländische Sorten sich ebenfalls willkürliche Abnehmer fanden.

Gerste in Brangerste sind die Käufer zurückhaltend. Für Futtergerste besteht wenig Frage. Hafer. Die Umsätze sind schwach, die Preise unverändert. Mais. Die Frage hat etwas nachgelassen. Die Forderungen von Amerika und Laplata erhielten sich auf gleicher Höhe. Die heutigen Notirungen sind:

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais), grades, and prices. Includes a section for 'Pfläzer Weizen' and 'Brangerste, Pfläzer Hafer badischer'.

Stalg. Ueber das Vermögen des Lebergrossisten Ernst Dimschelsch in Wirmajen, Konkursverwalter Rechtsanwält Danas heisser baselst.

Table titled 'Rouffrie' listing various goods and their prices. Includes categories like 'Rüben', 'Kartoffeln', 'Hühner', etc.

Geldsäckliches.

* Saccharin: Dieser nun schon seit 12 Jahren im Handel befindliche Süßstoff hat sich, namentlich in Form der sehr bekannten und beliebten Saccharin-Tabletten, als besser, gesünder und billiger Zuckerersatz immer mehr in Küche und Haus eingeführt und ist ein sehr begehrter Verkaufartikel geworden. Es empfiehlt sich daher für alle Drogen- und Materialwaaren-Händler, das Originalprodukt der Saccharin-Fabrik von Fahlberg, List u. Co. in Salzb. Westerbüßen a. E. zu führen, die allen Wiederverkäufern Plakate, Muster, Gebrauchsanweisungen u. s. w. kostenlos zur Verfügung stellt.

(Nachdruck verboten.)

Advertisement for 'Einzig concessionirte Original Berlitz School of Languages' in Mannheim, featuring details about courses and teachers.

verschiedenen Städten der Vereinigten Staaten zu gründen. Später wurde er durch zahlreiche Schreiben, welche ihm aus Europa zugehingen, veranlaßt, seine Institute auch auf die europäischen Hauptstädte auszuweiten und zur Zeit befinden mehrere Tausend Schüler die verschiedenen Berlitz Schools of Languages. Die eigenartige Einrichtung und die Ausdehnung dieser mit einander verbundenen Schulen sichern dem Schüler Vortheile, wie sie ihm kein anderes Sprachlehr-Institut und noch weniger der einzelne Privatlehrer zu bieten vermag. In allen „Berlitz Schools of Languages“ wird nach einer einseitigen Methode, der „Berlitz-Methode“, und nach besonderen Lehrbüchern unterrichtet, die auf Grund langjähriger Erfahrungen verfaßt und vielfach verbessert worden sind. In den Berlitz-Schulen lehrt, wie oben erwähnt, jeder Lehrer nur seine Muttersprache, wodurch, da außerdem nur Lehrer von wissenschaftlicher Bildung und reiner, dialektfreier Aussprache angestellt werden, dem Schüler die Garantie eines guten Unterrichts geboten ist. Auch besuchen die Direktoren die Klassen, um sich von der richtigen Auffassung der Schüler und von ihren Fortschritten zu überzeugen und um ihre eigene, langjährige Erfahrung in der Anordnung der Methode den Lehrern wie den Schülern zugute kommen zu lassen. Bei Ausfallsveränderungen können Schüler, die in einer Schule belegen Stunden ohne Rückschlag in irgend einer anderen Berlitz-Schule nehmen; auch stehen die Direktoren Schülern, welche auf der Durchreise begriffen sind, gerne mit Rath und Empfehlungen bei. Die Berlitz-Methode, welche nun schon seit 1878 überall die weiteste Verbreitung gefunden hat, ist eine Nachahmung des Processes, vermittelt dessen die Natur ein Kind die Muttersprache lehrt und hat mit dem System des Uebersetzens vollständig gebrochen. Von der ersten Lektion an hört der Schüler während der Unterrichtsstunden ausschließlich die Sprache, welche er erlernen will, und nimmt als Lehrer der Berlitz Schools of Languages die Muttersprache des Schülers als Mittel des Verständnisses in Anspruch. Folgende sind hierbei folgende Gesichtspunkte: Bei allen Uebersetzungs-Methoden wird mindestens während neun Fünftel der für die Erlernung der fremden Sprache bestimmten Zeit die dem Schüler bekannte Muttersprache angewandt, während in dem von ihm zu erlernenden Idiom kaum ein oder zwei Wörter gesprochen wird. Das Unlogische dieses Verfahrens liegt auf der Hand. Derjenige, welcher auf dem Wege des Uebersetzens sich eine fremde Sprache anzueignen sucht, wird niemals vollständig in den Geist derselben eintreten und in ihr denken lernen, sondern er wird jenseit von der einen Sprache in die andere wörtlich Uebersetzen, was häufig eine Verkümmelung der Sprache zur Folge hat. Die Kenntniß einer fremden Sprache mit Hilfe einer Uebersetzungs-Methode erworben, wird immer nur eine lächerliche und sehr unvollständige sein, da sich ja nicht für jedes Wort einer Sprache das genaue Aequivalent in der anderen findet. Jede Sprache hat ihre Besonderheiten, ihre eigenartigen Ausdrücke und Wendungen, welche sich durch eine Uebersetzung überhaupt nicht wiedergeben lassen, denn nicht sämtliche Begriffe, welche durch die Worte der einen Sprache ausgedrückt werden, sind bei sämtlichen, welche die Worte der anderen bezeichnen. Die Unmöglichkeit, Aequivalente als ein Ganzes zu erlangen, ist die Unzulänglichkeit sämtlicher Uebersetzungs-

Methoden klar zu stellen und zu beweisen, daß eine Sprache nur aus sich selbst heraus erlernt werden kann, was ebenfalls durch die alle Erfahrung bestätigt wird, daß Reisende im fremden Lande das fremde Idiom fast mühelos in verhältnißmäßig kurzer Zeit frei gebrauchten lernen, ein Ziel, dem der Schüler in der Heimath mit seiner Grammatik und seinen Uebersetzungsübungen trotz mühevoller, langjähriger Arbeit meist vergebens zustrebt. Der Unterricht nach der Berlitz-Methode soll den Aufenthalt im fremden Lande ersetzen. Während derselben soll der Schüler gleich wie der Reisende im fremden Lande, nur die Sprache hören und sprechen, welche er sich anzueignen den Wunsch hat. Nach der Berlitz-Methode macht sich der Lehrer in den Anfangs-Lektionen, so oft es zu übersehen, dem Schüler mit Hilfe des Anschauungs-Unterrichts verständlich. Die fremdsprachlichen Verbindungen werden in ihrer unmittelbaren Verbindung mit den Handlungen und Anschauungen gegeben, wodurch erreicht wird, daß der Schüler das fremde Idiom leicht, unwillkürlich, wie seine Muttersprache, und nicht auf dem Umwege der Uebersetzung gebrauchen lernt. Auch werden durch dieses Verfahren die Schwierigkeiten der Grammatik, die in dem größten Theil überhaupt erst durch das Uebersetzen und Vergleichen mit der Muttersprache geschaffen werden, ungemein verringert. Es ist beispielsweise für den Schüler ebenso leicht zu erlernen: „Je vous vois“ als es sein würde: „Je vois vous“. Die Schwierigkeit entfällt erst, wenn der deutsche Schüler an seine Muttersprache denkt, in der es das Fürwort „ich“ anstatt wie im Französischen, vor dem Verbum steht. Es ist selbstverständlich, daß der Werth der verschiedenen Wörter und Satzformen dem Schüler viel leichter durch anschauliche, praktische Beispiele klar gemacht werden kann, als durch abstrakte Regeln. Das, was sich auf dem Wege der Anschauung nicht verständlich machen läßt, wird durch eine Verbindung des Unbekannten mit dem Bekannten — nach dem mathematischen Satz mit Hilfe zweier bekannten Größen die dritte unbekannt zu finden — und durch Beispiele in der Weise veranschaulicht, daß aus dem Zusammenhange die Bedeutung des Unbekannten leicht erhellt. In den späteren Lektionen werden die fremden Wörter mit Hilfe des in dieser Weise gewonnenen Wortschatz erklärt. Der gesamte Lernstoff ist in einer solchen Form gegeben, daß der Unterricht zum größten Theil in einer Unterhaltung zwischen Lehrer und Schüler besteht. Endlich ist bei der Zusammenfassung der „Berlitz-Methode“ auch darauf Bedacht genommen worden, zurück immer nur das Nützliche und Rothwendige zu geben, wodurch der Vortheil erzielt wird, daß der Schüler, wenn er auch schon nach kurzer Dauer des Unterrichts seine Lektionen abbricht, dennoch seine Zeit nicht verlorren hat; er wird vielmehr im Stande sein, von dem wenigen Erworbenen bereits Gebrauch zu machen. Auf diesen Grundfahen basiert die Berlitz-Methode, welche neben den außerordentlich günstigen Resultaten, zu denen erfahrungsgemäß ihre Benützung führt, noch den Vortheil bietet, daß nach ihr das Sprachstudium, sonst als das langwierigste und anstrengendste verfahren, ein wahrhaftes Vergnügen gewährt, den Geist anregt und schon nach der ersten Stunde eine ungewöhnliche, in ihrer Fortwährenden Wirkung nicht zu unterbrechende Genügsamkeit und Zufriedenheit in dem Schüler erzeugt.

Coursblatt des „General-Anzeiger“, Mannheimer Journal vom 24. Februar 1899 nach den Coursen der Frankfurter Börse.

1 Blatt wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 0,0100. 1 Blatt 1/2 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 0,0150. 1 Blatt 3 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 0,0225. 1 Blatt 4 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 0,0300. 1 Blatt 6 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 0,0450. 1 Blatt 12 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 0,0900. 1 Blatt 24 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 0,1800. 1 Blatt 48 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 0,3600. 1 Blatt 96 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 0,7200. 1 Blatt 192 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 1,4400. 1 Blatt 384 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 2,8800. 1 Blatt 768 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 5,7600. 1 Blatt 1536 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 11,5200. 1 Blatt 3072 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 23,0400. 1 Blatt 6144 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 46,0800. 1 Blatt 12288 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 92,1600. 1 Blatt 24576 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 184,3200. 1 Blatt 49152 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 368,6400. 1 Blatt 98304 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 737,2800. 1 Blatt 196608 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 1474,5600. 1 Blatt 393216 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 2949,1200. 1 Blatt 786432 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 5898,2400. 1 Blatt 1572864 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 11796,4800. 1 Blatt 3145728 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 23592,9600. 1 Blatt 6291456 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 47185,9200. 1 Blatt 12582912 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 94371,8400. 1 Blatt 25165824 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 188743,6800. 1 Blatt 50331648 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 377487,3600. 1 Blatt 100663296 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 754974,7200. 1 Blatt 201326592 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 1509949,4400. 1 Blatt 402653184 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 3019898,8800. 1 Blatt 805306368 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 6039797,7600. 1 Blatt 1610612736 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 12079595,5200. 1 Blatt 3221225472 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 24159191,0400. 1 Blatt 6442450944 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 48318382,0800. 1 Blatt 12884901888 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 96636764,1600. 1 Blatt 25769803776 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 193273528,3200. 1 Blatt 51539607552 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 386547056,6400. 1 Blatt 103079215104 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 773094113,2800. 1 Blatt 206158430208 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 1546188226,5600. 1 Blatt 412316860416 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 3092376453,1200. 1 Blatt 824633720832 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 6184752906,2400. 1 Blatt 1649267441664 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 12369505812,4800. 1 Blatt 3298534883328 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 24739011624,9600. 1 Blatt 6597069766656 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 49478023249,9200. 1 Blatt 13194139533312 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 98956046499,8400. 1 Blatt 26388279066624 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 197912092999,6800. 1 Blatt 52776558133248 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 395824185999,3600. 1 Blatt 105553116266496 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 791648371998,7200. 1 Blatt 211106232532992 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 1583296743997,4400. 1 Blatt 422212465065984 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 3166593487994,8800. 1 Blatt 844424930131968 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 6333186975989,7600. 1 Blatt 1688849860263936 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 12666373951979,5200. 1 Blatt 3377699720527872 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 25332747903959,0400. 1 Blatt 6755399441055744 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 50665495807918,0800. 1 Blatt 13510798882111488 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 101330991615836,1600. 1 Blatt 27021597764222976 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 202661983231672,3200. 1 Blatt 54043195528445952 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 405323966463344,6400. 1 Blatt 108086391056891840 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 810647932926689,2800. 1 Blatt 216172782113783680 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 1621295865853378,5600. 1 Blatt 432345564227567360 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 3242591731706757,1200. 1 Blatt 864691128455134720 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 6485183463413514,2400. 1 Blatt 1729382256910269440 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 12970366926827028,4800. 1 Blatt 3458764513820538880 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 25940733853654056,9600. 1 Blatt 6917529027641077760 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 51881467707308113,9200. 1 Blatt 13835058055282155520 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 103762935414616227,8400. 1 Blatt 27670116110564311040 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 207525870829232455,6800. 1 Blatt 55340232221128622080 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 415051741658464911,3600. 1 Blatt 110680464442257244160 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 830103483316929822,7200. 1 Blatt 221360928884514488320 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 1660206966633859645,4400. 1 Blatt 442721857769028976640 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 3320413933267719290,8800. 1 Blatt 885443715538057953280 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 6640827866535438581,7600. 1 Blatt 1770887431076115906560 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 13281655733070877163,5200. 1 Blatt 3541774862152231813120 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 26563311466141754327,0400. 1 Blatt 7083549724304463626240 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 53126622932283508654,0800. 1 Blatt 14167099448608927252480 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 106253245864567017308,1600. 1 Blatt 28334198897217854504960 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 212506491729134034616,3200. 1 Blatt 56668397794435709009920 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 425012983458268069232,6400. 1 Blatt 113336795588871418019840 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 850025966916536138465,2800. 1 Blatt 226673591177742836039680 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 1700051933833072276930,5600. 1 Blatt 453347182355485672079360 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 3400103867666144553861,1200. 1 Blatt 906694364710971344158720 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 6800207735332289107722,2400. 1 Blatt 1813388729421942688317440 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 13600415470664578215444,4800. 1 Blatt 3626777458843885376634880 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 27200830941329156430888,9600. 1 Blatt 7253554917687770753269760 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 54401661882658312861777,9200. 1 Blatt 14507109835375541506539520 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 108803323765316625723555,8400. 1 Blatt 29014219670751083013079040 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 217606647530633251447111,6800. 1 Blatt 58028439341502166026158080 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 435213295061266502894223,3600. 1 Blatt 116056878683004332052316160 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 870426590122533005788446,7200. 1 Blatt 232113757366008664104632320 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 1740853180245066011576893,4400. 1 Blatt 464227514732017328209264640 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 3481706360490132023153786,8800. 1 Blatt 928455029464034656418529280 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 6963412720980264046307573,7600. 1 Blatt 1856910058928069112837158560 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 13926825451960528092615147,5200. 1 Blatt 3713820117856138225674317120 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 27853650903921056185230295,0400. 1 Blatt 7427640235712276451334834240 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 55707301807842112370460590,0800. 1 Blatt 1485528047142455290266966880 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 111414603615684224740921181,1600. 1 Blatt 2971056094284910580533933760 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 222829207231368449481842362,3200. 1 Blatt 5942112188569821161067867520 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 445658414462736898963684724,6400. 1 Blatt 1188422437713964322213735040 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 891316828925473797927369449,2800. 1 Blatt 2376844875427928644427470080 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 178263365785094759585473899,5600. 1 Blatt 4753689750855857288854940160 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 356526731570189519170947799,1200. 1 Blatt 9507379501711714577709880320 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 713053463140379038341895598,2400. 1 Blatt 19014759003423429155419760640 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 1426106926280758076683791196,4800. 1 Blatt 38029518006846858310839521280 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 2852213852561516153367582392,9600. 1 Blatt 76059036013693716621679042560 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 5704427705123032306735164785,9200. 1 Blatt 15211807202738743324338185120 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 11408855410246064613470329571,8400. 1 Blatt 30423614405477486648676370240 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 22817710820492129226940659143,6800. 1 Blatt 60847228810954973297352740480 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 45635421640984258453881318287,3600. 1 Blatt 121694457621909946594705480960 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 91270843281968516907762636574,7200. 1 Blatt 243388915243819893189410961920 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 182541686563937033815525273149,4400. 1 Blatt 486777830487639786378821923840 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 365083373127874067631050546298,8800. 1 Blatt 973555660975279572757643847680 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 730166746255748135262101092597,7600. 1 Blatt 1947111321950559145515286955360 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 1460333492511496270524202185195,5200. 1 Blatt 3894222643901118291030573910720 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 2920666985022992541048404370390,0800. 1 Blatt 7788445287802236582061147821440 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 5841333970045985082096808740780,1600. 1 Blatt 15576890575604473164122956442880 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 11682669140091970164193774881560,3200. 1 Blatt 31153781151208946328245912885760 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 23365338280183940328387549763120,6400. 1 Blatt 62307562302417892656491857771520 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 46730676560367880656775099526240,1200. 1 Blatt 124615124604835785312938375543040 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 93461353120735761313550199052480,2400. 1 Blatt 249230249209671570625876751086080 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 186922706241471542627100398104960,4800. 1 Blatt 498460498419343141251753502172160 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 37384541248294308525420079620992,9600. 1 Blatt 996920996838686282503507004344320 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 74769082496588617050840159241984,1200. 1 Blatt 199384199367737256500701400868640 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 149538164793177234101680304833968,2400. 1 Blatt 3987683987354745130014028017372800 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 299076329586354468203360609667936,4800. 1 Blatt 7975367974709490260028056034745600 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 598152659172708936406721219335872,9600. 1 Blatt 159507359494189805200561120694912000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 11963051893454178120134243986717440,1200. 1 Blatt 319014718988379610401122241789824000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 23926103786908356240268487973434880,2400. 1 Blatt 638029437976759220802244483579648000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 47852207573816712480536975946869760,4800. 1 Blatt 1276058875953518441604489667159296000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 95704415147633424961073951893739520,9600. 1 Blatt 255211775190703688320897933438592000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 19140883029526725792214790378747904,1200. 1 Blatt 510423550381407376641795866877187184000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 38281766059053451584429581357495808,2400. 1 Blatt 1020847100762814753283591733754374368000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 76563532118106903168859162714987712,4800. 1 Blatt 2041694201525629506567183467508748736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 15312706436421380633771832542995544,9600. 1 Blatt 4083388403051259013134366935017496736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 30625412872842761267543665085991088,1200. 1 Blatt 81667768061025180262687338700349934736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 61250825745685522535087330171898176,2400. 1 Blatt 163335536122050360525374677400699694736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 122501652291371041070174674840399389,4800. 1 Blatt 3266710722441007210507493548013993894736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 245003304582742082140349309680798778,9600. 1 Blatt 65334214448820144210149870960279877894736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 490006609165484164280698419365597557,1200. 1 Blatt 130668428897640288420299741800559755794736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 980013218330968328561396838731115115,2400. 1 Blatt 26133685779528057684059948360111511594736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 196002637666193657712279377742223030,4800. 1 Blatt 5226737155905611536811989672022303094736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 39200527533238731542455875448446060,9600. 1 Blatt 1045347431181122307362397934404606094736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 78401055066477463084911750896892120,1200. 1 Blatt 2090694862362244614724795868809212094736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 156802110132954926169823517793784240,2400. 1 Blatt 4181389724724489229449591737618424094736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 313604220265909852339647035587568480,4800. 1 Blatt 8362779449448978578899187515336848094736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 627208440531819704779294071175336960,9600. 1 Blatt 16725558898897957157798395426673696094736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 125441177976363943155858908235067392,1200. 1 Blatt 33451117797795914359596790853345392094736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 250882355952727886311717816470134784,2400. 1 Blatt 66902235595581828719193581706680784094736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 50176471190545577262343563394127568,4800. 1 Blatt 13380447119163765738387173321337568094736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 100352942381091154524687126788255136,9600. 1 Blatt 267608942383275314767753466426510273694736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 2007058847621823090493748535730102736,1200. 1 Blatt 5352178847665506295355079328530205473694736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 40141176952436461809874970714604054736,2400. 1 Blatt 107043576953310135907101585771920109473694736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 80282353904872923819749941429201094736,4800. 1 Blatt 214087153906620271814203171554384019473694736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 16057430780974584763949982855840194736,9600. 1 Blatt 42817430781324054362884063310880389473694736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 321148615619491695278999657116803894736,1200. 1 Blatt 856348615626481087257681266217607789473694736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 6422972312389833905579993142336155794736,2400. 1 Blatt 1712697231252962174515362524352151579473694736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 128459446247796678111599828846723115794736,4800. 1 Blatt 342539446250592434903072504870430311579473694736000 wöchentlich, 1 Fr. 1 Lira, 1 Pfennig, 1 Cent = 25691889249559326

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Handwerksordnung.
Die Sonntagsschließung im Handwerksberufe ist die Regelung derselben in den Städten Mannheim, Käfertal, Waldhof u. Neckarau bestimmt.

(45) Nr. 129731. Wir haben und beabsichtigen, darauf hinzuwirken, dass mit der Einweisung der hiesigen Gemeinden Käfertal, Waldhof u. Neckarau in die Stadt Mannheim das **Verbot** betreffend die Sonntagschließung im Handwerksberufe, befolgt wird:

§ 1.
Für alle Fabriken in den Gemeinden der Pfarren des Großmanns, der Finken u. L. I. befristeten Handwerksberufen sind die Sonntagschließungen an Sonn- und Festtagen auf die Zeit von 10-12 Uhr Vormittags eingeschränkt.

§ 2.
Ein etwaiger Nachschicht- und Nachtarbeitserwerb dürfen die in § 1 bezeichneten Handwerksberufe überhaupt nicht betreiben. In anderen in dieser Richtung auch auf die oben benannten Gemeinden erstreckt.

Mannheim, 8. Februar 1899.
Großm. Bezirksamt:
Roth 13469

Handwerksordnung.
Die Revision der Klassenvertheilung des landwirtschaftlichen Gewerbes etc.
Das Protokoll über die nach dem Gesetz vom 3. August 1898 vollzogene Prüfung und Vertheilung der hiesigen Vertheilung des landwirtschaftlichen Gewerbes der Gemarkung Heidenheim in Klassen ist während der 21 Tage vom 25. Februar l. J. bis zum 17. März l. J. im Rathsaule hier zur Einsicht der Beteiligten öffentlich ausgelegt. Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, dass Einsendungen gegen die beschriebene Klassenvertheilung und die in dem Protokoll verzeichneten Bestimmungen, derselben innerhalb dieser Frist schriftlich oder mündlich bei dem Hr. Stadtschreiber für Mannheim oder bei dem Stadtschreiber der hiesigen Gemarkung Heidenheim einbringen sind nicht zulässig.
Heidenheim, 24. Febr. 1899.
Der Bürgermeister:
Vohmann 14875

Gewerbeverein und Handwerkerverband.
Nächstens, 27. Februar l. J., Abends 8 Uhr, hält unser Vorstandsvorstand, Herr Reichard, im Vereinslokal (Kaffeehaus, R. I., 1) einen **Vortrag** über **„Das Handwerk in Mannheim seit Gründung der Stadt bis auf die Neuzeit“**, wozu wir unsere Vereins- und Parteimitglieder freundlichst einladen.
Mannheim, 23. Februar 1899.
Der Vorstand.

Gewerbe- & Industrie-Verein
Nächstens, 27. Februar l. J., Abends 8 Uhr, hält unser Vorstandsvorstand, Herr Reichard, im Vereinslokal (Kaffeehaus, R. I., 1) einen **Vortrag** über **„Das Handwerk in Mannheim seit Gründung der Stadt bis auf die Neuzeit“**, wozu wir unsere Vereins- und Parteimitglieder freundlichst einladen.
Mannheim, 23. Februar 1899.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim.
Sonntag, 26. Februar 1899, Abends 8 Uhr, im Lokal **Vortrag für Lehrlinge** von Herrn Hauptlehrer Casper über: **„Deutschlands Handel im 19. Jahrhundert.“**
4496 Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehrgesellschaft III. Compagnie.
Montag, 27. d. M., Abends 7 1/2 Uhr, **Gesellige Zusammenkunft** bei Kamerad Schupp, T. 21.
Der Hauptmann:
U. Franke 14401

Allgemeiner weiblicher Krankenversicherungsberein.
Abends: Platz, Brunnent. **Montag, 27. Februar 1899, Abends 8 Uhr, General-Versammlung** im Nebenraum des **Dreibrüder Hofes** u. s. w.
1. Rechnungsbericht pro 1898.
2. Vorschlagswahl des Vorstandes.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren.
4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
Zu zahlreichem Besuch ladet herzlich ein
14472
Der Vorstand.

Umzüge.
Bedien von Heilbronn Transport von Fingerringen, Goldschmuck, unter der Garantie übernahmigt.
J. Kratzert
K 2, 11.

Pianos.
berühmte Fabrikat, mit schönem Klang und schöner Ausstattung werden zu billigen Preisen in der
11. 31. Part. Wohnung, soeben ein Instrument zur Reparatur besetzt.
H. Heibel, H 8, 5,
jetzt: Dalberstraße 9, part.

Ingenieurschule zu Mannheim
Fachschulen für Maschinenbau und Electrotechnik.
Beginn des Sommersemesters:
Mittwoch, den 12. April.
Das ausführliche Schulprogramm wird durch das Secretariat kostenfrei übersandt.
18295
Der Director: P. Wittneck.

Bekanntmachung.
No. 6282. Betrifft der Fährer über den Rhein bei Sandhofen etc.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Stadtschreiber Mannheim durch Ulrich Groß, Wirtmeister des Jahres vom 1. November 1897 die Genehmigung zur Vertheilung und zum Betrieb einer Leberabtheilung auf dem Rhein zum Überfahren von Personen, Fahrzeugen und Vieh, vom unteren Ende der sogenannten Fährerhäuser Rheinwärts beim Deutschen Anker bis zum rechten Ufer des Rheins bei Sandhofen erteilt wurde.
Die Fährer sind nur während der Zeit vom 1. März bis 1. November d. J. im Betrieb genommen und sind die Fährer wie folgt festgelegt:
Im März und Oktober von Morgens 7 bis Abends 6 Uhr.
Im April, Mai, Juni, Juli, August und September von Morgens 6 bis Abends 6 Uhr.
Zur Zeit der Deu- und Ohmvertheilung sind die Fährer auf die Stunden von Morgens 5 bis Abends 9 Uhr ausgedehnt.
Für die Vertheilung der Fährer gilt der nachfolgende Gebührentarif:
Gebührentarif
für die Fährer über den Rhein bei Sandhofen.
1. Eine Person zu Fuß 5 Pf.
2. „ „ mit Gepäck 10 „
3. Ein Meister mit Pferd 20 „
4. „ „ leeres Fuhrwerk, pro Taghüter 20 „
5. „ „ beladenes 30 „
6. Eine Person mit Karren oder Fuhrwerk 10 „
7. Ein Stück Vieh (Pferd, Ochse, Kuh) 10 „
8. „ „ Kleinvieh (Schafe, Ziegen, Schweine) 5 „
9. Eine Schafschere von über 30-100 Stück 5 Pf.
Gemäß § 13 der Fährordnung sind die Einwohner von Sandhofen von der Anreicherung der Leberabtheilung für sich und ihre zum landwirtschaftlichen Betrieb auf der Fährerhäuser Insel eingesetzten Personen, Fahrzeuge und Vieh befreit.
Mannheim, den 27. Februar 1899. 14437
Bürgermeisteramt:
Ritter Schum.

Bekanntmachung.
No. 2041. Die Anmeldung derjenigen Kinder, welche an Ostern dieses Jahres in die Bürger- und Leberabtheilung eintreten sollen, findet in der Zeit vom 6. bis 11. März l. J., jeweils nachmittags von 2-4 Uhr auf dem dreieckigen Platz gegenüber der Fährerschule U. 2, statt. In der angegebenen Zeit sind auch diejenigen Kinder anzumelden, welche von einer Klasse der Volksschule in eine solche der Bürger- oder Leberabtheilung übertritten sollen.
Gemäß § 2 des Elementarunterrichtsgesetzes vom 12. Mai 1892 werden alle diejenigen Kinder in die ersten Klassen aufgenommen, die in der Zeit vom 1. Juli 1892 bis einschließlich 30. Juni 1898 geboren sind. Kinder, welche nach dem 30. Juni 1898 geboren sind, können nur Schulbesuch nicht zugelassen werden.
Für ihre geborenen Kinder in nur der Fährerschule für Aufnahme geborene oder der Fährerschule und Schulführer bei der Anmeldung vorzuliegen.
Das Schulgeld beträgt, sofern nicht Befreiung von demselben bewiesen wird, für jedes Kind 25 Mark pro Jahr.
Mannheim, den 15. Februar 1899.
Der Volksschulrector:
Dr. Siedinger 14092

Höhere Handelsschule zu Mainz
Beginn des neuen Schuljahres 10. April.
Die mit dem Realgymnasium verbundene Handelsschule hat den Zweck, eine intensive Fachbildung zu vermitteln und besteht aus 2 Klassen, welche der Oberprima- und Unterprima gleichlaufend.
Verpflichtung für Aufnahme in die Unterprima ist der Nachweis der Befähigung für den fünfjährig-rechtlichen Unterricht oder fast dessen eine Annahmepflichtung. — Nähere Auskunft erteilt die Großherzogliche Direction des Realgymnasiums u. der höh. Handelsschule.
Das Knaben-Pensionat von H. Böhler, Rastatt, übernahmigt, wie seit Jahren, schwächliche, schwer zu erziehende Knaben, die theils aus Mangel an Lehrern, theils aus schwacher elterlicher Verpflegung, in den Schulen nicht mitkommen und einer strengeren Aufsicht bedürfen. Das Institut besteht auch mit besonnen Erfolg zur Einjähr. Freiw.-Prüfung vor. 14439

Erziehungsanstalt von Dr. Plähn,
Realschule zu Waldkirch (Brettgau), Badischer Schwarzwald.
90 Pensionäre, 13 Lehrer, Aufnahme vom 8. Jahr an; sorgfältigste Erziehung und Pflege; vorzügliche Lage; ausgez. Empfehlungen.
Pension nebst Schulgeld von 700 Mark (Vorsch.) bis 1100 Mark (Unterseez.).
Durch Erfolg des Realgymnasiums hat die Schule seit 1874 das Recht, Zeugnisse über mündliche Reifeprüfung ihrer Schüler zum einjähr.-freien Dienst auszugeben. 14390

Technikum Maschinen- & Elektrotechniker
Hildburghausen • Baugewerk- & Bahnmeister etc.
Nachtillkurse • Kassa, Herzog, Düring, 11208

Empfehlung.
Mit dem Feinsten wurde mir eine Maßle übergeben und halte sie auf Lager:
Spezieller Brandwein vom Sehr. Schul- per 1 Liter-Kanne, hell wie dunkel à 25 Pf., **Admet Wein** à 40 Pf., **Admet Wein** à 45 Pf., **Admet Wein** à 45 Pf., **Admet Wein** à 45 Pf., **Admet Wein** à 45 Pf., u. geht soeben schon von 1 Kanne an, ab. Um geneigten Zuspruch bittend 14382
Hilfschreibend
H. Heibel, H 8, 5,
jetzt: Dalberstraße 9, part.

Kaiser-Blume
feinster Sekt aus, halbtrocken u. trocken von Gebrüder Hoehl in Seidenheim: K. Mayer, K. Thal u. K. Frank, Hildesheim, Schaumwein Kellerei.
Vortr.: J. W. Frey, Mannheim.
Nr. 575 000. — Haar, darunter Haupttreffer von 200, 100, 50, 30, 20, 10, 5, 3, 2, 1, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/15, 1/20, 1/25, 1/30, 1/40, 1/50, 1/60, 1/75, 1/100, 1/125, 1/150, 1/200, 1/250, 1/300, 1/400, 1/500, 1/600, 1/750, 1/1000, 1/1250, 1/1500, 1/2000, 1/2500, 1/3000, 1/4000, 1/5000, 1/6000, 1/7500, 1/10000, 1/12500, 1/15000, 1/20000, 1/25000, 1/30000, 1/40000, 1/50000, 1/60000, 1/75000, 1/100000, 1/125000, 1/150000, 1/200000, 1/250000, 1/300000, 1/400000, 1/500000, 1/600000, 1/750000, 1/1000000, 1/1250000, 1/1500000, 1/2000000, 1/2500000, 1/3000000, 1/4000000, 1/5000000, 1/6000000, 1/7500000, 1/10000000, 1/12500000, 1/15000000, 1/20000000, 1/25000000, 1/30000000, 1/40000000, 1/50000000, 1/60000000, 1/75000000, 1/100000000, 1/125000000, 1/150000000, 1/200000000, 1/250000000, 1/300000000, 1/400000000, 1/500000000, 1/600000000, 1/750000000, 1/1000000000, 1/1250000000, 1/1500000000, 1/2000000000, 1/2500000000, 1/3000000000, 1/4000000000, 1/5000000000, 1/6000000000, 1/7500000000, 1/10000000000, 1/12500000000, 1/15000000000, 1/20000000000, 1/25000000000, 1/30000000000, 1/40000000000, 1/50000000000, 1/60000000000, 1/75000000000, 1/100000000000, 1/125000000000, 1/150000000000, 1/200000000000, 1/250000000000, 1/300000000000, 1/400000000000, 1/500000000000, 1/600000000000, 1/750000000000, 1/1000000000000, 1/1250000000000, 1/1500000000000, 1/2000000000000, 1/2500000000000, 1/3000000000000, 1/4000000000000, 1/5000000000000, 1/6000000000000, 1/7500000000000, 1/10000000000000, 1/12500000000000, 1/15000000000000, 1/20000000000000, 1/25000000000000, 1/30000000000000, 1/40000000000000, 1/50000000000000, 1/60000000000000, 1/75000000000000, 1/100000000000000, 1/125000000000000, 1/150000000000000, 1/200000000000000, 1/250000000000000, 1/300000000000000, 1/400000000000000, 1/500000000000000, 1/600000000000000, 1/750000000000000, 1/1000000000000000, 1/1250000000000000, 1/1500000000000000, 1/2000000000000000, 1/2500000000000000, 1/3000000000000000, 1/4000000000000000, 1/5000000000000000, 1/6000000000000000, 1/7500000000000000, 1/10000000000000000, 1/12500000000000000, 1/15000000000000000, 1/20000000000000000, 1/25000000000000000, 1/30000000000000000, 1/40000000000000000, 1/50000000000000000, 1/60000000000000000, 1/75000000000000000, 1/100000000000000000, 1/125000000000000000, 1/150000000000000000, 1/200000000000000000, 1/250000000000000000, 1/300000000000000000, 1/400000000000000000, 1/500000000000000000, 1/600000000000000000, 1/750000000000000000, 1/1000000000000000000, 1/1250000000000000000, 1/1500000000000000000, 1/2000000000000000000, 1/2500000000000000000, 1/3000000000000000000, 1/4000000000000000000, 1/5000000000000000000, 1/6000000000000000000, 1/7500000000000000000, 1/10000000000000000000, 1/12500000000000000000, 1/15000000000000000000, 1/20000000000000000000, 1/25000000000000000000, 1/30000000000000000000, 1/40000000000000000000, 1/50000000000000000000, 1/60000000000000000000, 1/75000000000000000000, 1/100000000000000000000, 1/125000000000000000000, 1/150000000000000000000, 1/200000000000000000000, 1/250000000000000000000, 1/300000000000000000000, 1/400000000000000000000, 1/500000000000000000000, 1/600000000000000000000, 1/750000000000000000000, 1/1000000000000000000000, 1/1250000000000000000000, 1/1500000000000000000000, 1/2000000000000000000000, 1/2500000000000000000000, 1/3000000000000000000000, 1/4000000000000000000000, 1/5000000000000000000000, 1/6000000000000000000000, 1/7500000000000000000000, 1/10000000000000000000000, 1/12500000000000000000000, 1/15000000000000000000000, 1/20000000000000000000000, 1/25000000000000000000000, 1/30000000000000000000000, 1/40000000000000000000000, 1/50000000000000000000000, 1/60000000000000000000000, 1/75000000000000000000000, 1/100000000000000000000000, 1/125000000000000000000000, 1/150000000000000000000000, 1/200000000000000000000000, 1/250000000000000000000000, 1/300000000000000000000000, 1/400000000000000000000000, 1/500000000000000000000000, 1/600000000000000000000000, 1/750000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000, 1/12500000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000, 1/125000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000, 1/12500000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000, 1/125000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000, 1/12500000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000, 1/125000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000000, 1/12500000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000000, 1/125000000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000000000, 1/12500000000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000

2 Waquer
1024 N. Dornbach, G. 3. 174.
Ein gewandter **Vermittler**
von großer Wichtigkeit
ist sofort gesucht.
Offerten mit Angabe der
Einkaufspreise des Artikels
und der bisherigen Tätigkeit an die
Expedition dieses Blattes unter
Nr. 14411 erbeten.

Intelligenten Herren

Die großen Bekanntheit haben
und über einen freien Zeit ver-
fügen, sind guter Lebensweise
nachweislich, Aufmerksamkeiten
unter **H 6433b** an **Hausen-**
stein & Vogler, A.-G.,
Mannheim, Erdstr. 127/28.
Bezirker gesucht für jeden
Ort ein **Wohnverwalter**. Kein
Gehalt, kein Betriebskapital Ge-
ford. so hochwichtig für allgem.
Erfahrung, das geistl. u. physio-
logische, zu erproben. Sehr hoch-
wertig. Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lagerist

für eine Weizen-, Weizen- und
Waldschwarzbrotbäckerei gesucht,
der in der Branche bewandert sein
muss. Off. an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Ordentl. Bursche

zur Schlichtungs-Berwaltung.
E 3, 13.

Comptoiristin

gewandte im Umgang mit Publi-
kum, schöner Handschrift, per
1. April d. J. Off. an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

gesucht.

Schlichtungs-Berwaltung
unter **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Schwimmlehrerin.

Rat z. große Schwimmhalle
wird mit einer **schwimm-**
lehrerin gesucht, die eine
gute Schwimmweise lehren
kann. Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Röchin-Gesuch.

Auf **1. April** d. J. ist die
Stelle der **Röchin** in der
Königlichen **Wahlstadt**
Wannheim zu besetzen. Bewerberinnen
sind zu erproben. Offert an
H. u. V.
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Ein **Mädchen** f. häusl. Arbeit
ist gef. **G 7, 29, 3 St.** 14414
Kleines **Mädchen** für Küche
und Hausarbeiten per sofort
gegen hohen Lohn gesucht.
Näheres **U 3, 14, 14414.**

Abfertigungssuche

Die **Juden** zu Ostern einen
Schilling mit guter Schul-
bildung.
Hof. Tarnhändler Edine.
Der **Juden** für unser **Lehr-**
Lernamt einen mit guten Schul-
kenntnissen versehenen **Jungen**
Mann aus guter Familie als
Lehrling
gegen sofortige Bezahlung.
Henz & Co.,
Wheim, Wadendorfer-Adriat
Mannheim.

Auf Ostern

suche ich einen mit den nöthigen
Vorkenntnissen versehenen **Jungen**
Mann in die kaufmännische Lehre.
Gulab Szongenberg,
Waldstr. 11, 14413.

Schriftlicher

Lehrling,
mit den nöthigen Schul-
kenntnissen versehen, auf
Ostern gesucht.
Dr. Haas'che Druckerei.

Lehrling.

mit besten Schulkenntnissen
für sofortigen Eintritt in ein
großes Geschäft gesucht.
Anmeldung in allen Conto-
Arbeiten, auch in der doppelten Buch-
führung. Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Lehrling

gegen Vergütung per **1. April**
für die **Wahlstadt** gesucht.
Offert an **H. u. V.**
Behe, Farmen Nr. 12, 70049.

Die Neuheiten
für
Frühjahr & Sommer

Anzug-, Hosen- & Paletot-Stoffen
für
Herren & Knaben
sind in unübertroffener Auswahl eingetroffen bei
J. Gross Nachfolger

F 2, 6. (Inh. F. J. Stetter) am Markt.

K 2, 29 - elegant u. stil-
voll, vollständig mit
Umrichtung eod. auch als **Weg-**
geht zu vermieihen. **14670**
Näheres **G 3, 18, 1** Trepp.

R 3, 15b haben mit oder
ohne Wohnung zu
vermieihen. **14612**

3 Zimmer, Küche
mit **Abfahrl.** ge-
l. Offert. mit Preis-
angabe unter **No.**
14178 an die Exp.

Bureau
A 2, 7. Vorzimmer als
Comptoir z. v. **14421**

H 7, 25 geräumig und hell,
zu vermieihen. **14150**

Zu vermieihen
A 3, 8. 1. Stock, 4 Zimmer,
Garderobe, Küche u.
Speiskammer per **1. April** zu
vermieihen. **14352**
Küche zu ertr. **G 7, 29, 2 St.**

B 6, 12 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche, **14191**

C 4, 20/21 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche, **14160**

D 7, 20 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche, **14014**

D 8, 6 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche, **74193**
Näheres **2 St.**

E 8, 10 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **14012**
Näheres **2 St.**

E 8, 12a 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **14008**
Näheres **2 St.**

E 8, 16 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **14008**
Näheres **2 St.**

F 7, 17 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **14008**
Näheres **2 St.**

F 7, 26a 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **14008**
Näheres **2 St.**

G 6, 9 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **14008**
Näheres **2 St.**

H 7, 13 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **14008**
Näheres **2 St.**

H 10, 29 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **14008**
Näheres **2 St.**

K 2, 17 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **14008**
Näheres **2 St.**

K 2, 19 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **14008**
Näheres **2 St.**

K 3, 10 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **14008**
Näheres **2 St.**

K 3, 15 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **14008**
Näheres **2 St.**

L 4, 4 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **14008**
Näheres **2 St.**

L 4, 4 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **14008**
Näheres **2 St.**

M 5, 3 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **14008**
Näheres **2 St.**

N 4, 7 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **14008**
Näheres **2 St.**

P 4, 13 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **14008**
Näheres **2 St.**

P 4, 13 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **14008**
Näheres **2 St.**

P 4, 13 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **14008**
Näheres **2 St.**

Neubau, 3 Zimmer und
Küche, Anbau an kleine
Familie per **1. Juni** zu verm.
Näheres **G 3, 7, 3 St.** **14748**

Schöne Wohnung, 2. Stock,
4 Zimmer, Küche, Keller, per **15.**
April zu vermieihen. **14024**
Näheres **G 3, 6, partiere.**

Balkonwohnung,
4 Zimmer, Küche nebst **Bücher-**
kammer, im **3. St.** p. **18. April** zu verm.
Näheres **Restaurations-Waldhof,**
11671 Waldhofstr. Nr. 1.

Eleg. 2. Stock
4 Zimmer, **Wohnzimmer u. Zu-**
schauer, Mitte der Stadt, per
1. April zu vermieihen.
Näheres **bei Emil Klein,**
Agent. T. 1, 3. **14415**

Wendenheim,
Schöne u. **Stadtl. mit Balkon,**
4 Zimmer, Küche, Keller an der
Dampfabtheilung bis **1. April**
oder später zu vermieihen.
18008 **Vs. Hotel.**

herrschaftliche Wohnung
in **Grödelberg**,
mit 7 **Zimmern** und **Zuschauer**
allen Einrichtungen der **Neuzeit**
(Heiz- u. Ventilations, Central-
wasserheizung) vorzüglichem, am
Festplatz gelegener, mit prachtvoller
Küche, **Bücherkammer** und
Waldhof, 10 Minuten vom
Bahnhof entfernt.
Näheres durch die Expedition
dieses Blattes. **14006**

Mod. Zimmer
Schöne **Zimmern**, 2 Zimmer,
Küche, 3 **Zimmern** und **Küche**,
zu vermieihen. **14202**
Näheres zu erfragen bei
Herrn **Decker** im **Bureau.**

Friedrichsstraße 48,
Schöne, elegante 3. Stock, 4
Zimmer, Küche, **Wohnzimmer** u.
Küche, **Zuschauer** per **1. April** zu
vermieihen. **14480**
Näheres **partiere.**

Grödelbergstr. 18, 2 Zimmer
und **Küche** zu vermieihen.
Näheres **2 St.** **14012**

7 Rameystraße 7
steine **Bogen** und elegante
Wohnungen von **16 Zimmern**,
Küche, **Garderobe**, **Erker**
und **Zuschauer** der **Neuzeit**
aufmerksam eingerichtet. per
1. Juni 1899 zu vermieihen
ebenfalls zwei **schöne**
Kontorräume für
Bureau. **1875a**
Näheres **G 6, 7, 3 St.**

Langstrasse 71, 2 Zimmer
und **Küche** und **1 Zimmer**
zu vermieihen. **14008**

Langstrasse 28, eine schön
eingerichtete, 3 Zimmer,
Küche, **Kammer** und **Zuschauer**
zu vermieihen. **14184**

Endl. Parfir. 10, 4 St.
elegante Wohnung per so-
fort oder später zu vermieihen.
Näheres zu erfragen im
2. Stock oder bei **Lehmann**
200 E. 3. 17. **14029**

Sachsenheimerstraße 31, 3
Zimmer u. Küche per Anfang
April oder früher zu verm.
dabei 11 **Wärmer.** **15038**

Sachsenheimerstr. 70, 20
Zimmer u. Küche ist, **gleich**, zu
erfragen **2 St.** **14149**

Große Waldhofstr. 63, in der
Mitte der Stadt, 4 Zimmer,
Küche und **Bücherkammer**, elek-
trisch, **partiere**. **14149**

Wallstadtstrasse 54, eine
schöne **Wohnung** mit 3
Zimmer, Küche u. **Waldhof-**
kammer, bis **1. April** best.
zu vermieihen. **18900**

Gegenüber dem Schlossgärt-
chen und **Rein 7** Zimmer, Küche,
Wohnzimmer und **Zuschauer**, elek-
trisch eingerichtet, per **1. April** zu
vermieihen. **18884**
Näheres **Restaurations-Waldhof**, **16b part.**

Bel-Etage,
3 Zimmer und **Zuschauer**, im
1. Stock des **Schlossgärt-**
chens (H. 1, 4), weiter zu ver-
mieihen. **14181**

Ter auf mehrere Jahre
besten, **Wohnzimmer**, **Ber-**
liner, **halber** mit **Bücherk-**
ammer, **Näher** bei **Agent**
J. Zillen, N. 5, 11b.
Teleph. Nr. 876.

Elegante Wohnungen
von **6, 7 und 8 Zimmern** zu
verm. Näheres bei **J. Peter**,
Friedrichsring 14. **14003**

Q 1, 11 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **Bücher-**
kammer, im **1. Stock** zu verm. **14618**

Q 4, 1 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **Bücher-**
kammer, im **1. Stock** zu verm. **14618**

Q 4, 22 ein möbl. Zimmer
zu verm. **14649**

Q 5, 1 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **Bücher-**
kammer, im **1. Stock** zu verm. **14774**

Q 7, 11 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **Bücher-**
kammer, im **1. Stock** zu verm. **14810**

Q 7, 14b 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **Bücher-**
kammer, im **1. Stock** zu verm. **14694**

R 7, 9 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **Bücher-**
kammer, im **1. Stock** zu verm. **14638**

R 7, 13 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **Bücher-**
kammer, im **1. Stock** zu verm. **14638**

R 7, 38 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **Bücher-**
kammer, im **1. Stock** zu verm. **14458**

S 1, 12 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **Bücher-**
kammer, im **1. Stock** zu verm. **14582**

S 1, 15 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **Bücher-**
kammer, im **1. Stock** zu verm. **14442**

S 3, 1 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **Bücher-**
kammer, im **1. Stock** zu verm. **14460**

S 3, 1 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **Bücher-**
kammer, im **1. Stock** zu verm. **14557**

T 3, 1 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **Bücher-**
kammer, im **1. Stock** zu verm. **14304**

U 1 9
2. Stock, möbl. Zimmer
per **15. März** zu v. **14213**

U 1, 18 1. u. 2. Stock, 4
Zimmer, Küche und **Bücher-**
kammer, im **1. Stock** zu verm. **14489**

Wäsche-Fabrik
D 3, 7, Planken

Ausstattungs-Haus

Betten-Fabrik
D 3, 13

L. Steinthal.

18991

Grosses sortirtes Lager in nur guten Qualitäten

Damen- und Herren-Wäsche,

Tischzeug, Servietten und Handtüchern.

Bett-Wäsche

am Meter, sowie vom billigsten bis zum feinsten, fertig zum Gebrauch vorrätig in Kissen, Bettbezügen und Bettüchern.

Ganze Schlafzimmer-Einrichtungen incl. Portièren, Teppichen,

von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen, zu mäßigen Preisnotirungen.

Vertrieb: S. Str. 2001, Telefon:
U 6, 22. 64128
Berlin W. B., Breslau, Köln,
Leipzig, Stuttgart.
Dr. J. Schanz & Co
Patente
Berechtig., rechtl., actual., billigst.

Prof. Dr. Badhaus Kindermitz D. R. P. 92246
Zu erhalten in 3 Sorten (frei und Haus)
Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt
Apotheker F. Houben, H 10, 15. 10119
Nur 25 Pfennig
Broschüre über Fütterung und Behandlung von Kranken, nach 19jähriger beachteter Erfahrung. 14593
V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Edenburg.

Eine jg. Frau,
welche im Kleidermachen sehr bewandert ist, wäre geneigt, für ein Geschäft zugeschnittene Kleider zu übernehmen. 14327
Zu erfahren U 4, 20, 5. Et

Unterricht im Bügeln.
Zur gründl. Ausbildung als L. oder H. Arbeiterin sowie Privatschulung. Anmeldungen für einen Schnellkurs oder sonstw. liche Lehrgänge werden entgegen genommen. G 1, 9, 2. Etocf.

Vorarbeiten werden ge-
richtigt und abgeholt. 11478
Kampmarer, T 5, 15, 4. Et.
Gypsfiguren
werden repariert und neu hergestellt, überzogen und bemalt.
C. F. Korwan, C 1, 14.

Erstklassige
Qualitätsmarke.

SUPERBE
Fahrräder.

Karl Kircher & Co.,
MANNHEIM,
Laden. G G, 6.

Vorarbeiten zu
Prachtstudien u.
Vorzugspreis
meiner erstklassigen
Fahrräder
Theodor Grünitz,
Düsseldorf
General-Vertreter
der Hochw. Maschinen- u.
Fahrradwerke,
Schiffers & Stinshoff,
G. m. b. H. 1177

Für Vereine!
Schöne Nebenräume, ca.
40 Personen fassend, zu ver-
leihen. „Stadt Basel“, Rei-
fering 30. 11295

Man beachte den blauen Namenszug I. v. Liebig. In jeder guten Küche unentbehrlich.

LIEBIG Company's Fleisch-Extract

Filzfabrik Adlershof
Actiengesellschaft Berlin C 2.
Imprägnirter Unterlagstilz
mit präparierter Oberfläche, D.R.P. 90,800 für hohe Ver-
lehnung. Dient als sicher wirkendes Mittel zur Dämpfung
schädlicher Geräuschübertragung und Abwehr von Staub.
Reicht bei allen Arten von Bauconstructions, beim Waggon-
bau, unter Motoren, Dynamen, Dampfmaschinen und Arbeitsma-
schinen jeder Art mit Erfolg in Verwendung. 11924

Gäufertilz
mit präparierter Oberfläche, D.R.P. 90,800 als Unterlage
unter Einwecken, Gießkannen warmer und kalter Flüssigkeiten, Aus-
brennbecken. Erhöht die geringere Abnutzung des Einweckens,
Reicht bei allen Arten von Bauconstructions, beim Waggon-
bau, unter Motoren, Dynamen, Dampfmaschinen und Arbeitsma-
schinen jeder Art mit Erfolg in Verwendung. 11924

Vertreter für
Baden: **Ernst Poenicke, Civilingenieur,**
Mannheim, C 7, 7 b.

Wunderbar
und stärker als Veilchen, ohne von dem
natürlichen Duft abzuweichen, ist das
**Riviera-
Veilchen.**
Parfum aus der Fabrik von 79706
Ad. Arras, O 2, 22.

J. H. May,
E 1, 7. Telephon 888.
Weisswaren- & Ausstattungs-geschäft
empfiehlt für Konfirmanden:
Unterröcke, Beinkleider, Hemden und
Taschentücher in reichster Auswahl
zu den billigsten Preisen. 14080

Bedeutende Fabrik sucht zur Ueber-
wachung eine zuverlässige, cautionfähige
Hilfskraft
für technischen Betrieb. — Es wird auf
Familie und gute Schulbildung gesehen;
technische Vorkenntnisse erwünscht.
Offerten unter A. X. No. 14518 an
die Expedition d. Blattes. 14518

MAGGI
zum Würzen der Suppen, verdient
die höchste Beachtung der Haus-
frauen, um ebenso bequeme als
billig — meine Lecken genügen. —
Jede Suppe, auch wenn sie nur mit
Wasser bereitet ist, sofort gut und
fröhlich zu machen. In Original-Flaschen von 25 Pf. an zu
haben bei K. Reil, T 4, 16. 14443

Pfälzische Bank, Mannheim.
Actien-Capital: Mk. 35 Millionen. — Reserven: Mk. 7 Millionen.
Centrale: Ludwigshafen a. Rh., Niederlassungen in Frankfurt a. M., München, Nürn-
berg, Neuchâtel a. S., Worms, Kaiserlautern, Pirmasens, Zweibrücken, Tübingen,
Speyer, Oßspelt; Kommandite in Berlin.
Eigenes Lagerhaus am neuen Rheinquai.
Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.
Verlehnung von Werthpapieren und Waaren.
Annahme von verzinslichen Baarleistungen auf provisionfreiem Checkkonto und von
Sparenleistungen.
An- und Verkauf von Wechseln und Discontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Werthpapieren an der Kasse und allen auswärtigen Börsen.
Direkte Vertretung an der Frankfurter und Berliner Börse.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren etc. in Feuer- und Diebstahlsicheren Ge-
wölben mit Safes-Einrichtung.
Incasso von Wechseln in äusserst niedrigen Spesenhöhen.
Einlösung ämmtlicher Coupons und Dividendencheine.
Verfälschungen, Rückzahlungen, Accreditirungen, Wechselbriefe etc.
Verfälschung verlässlicher Werthpapiere gegen Controverlehnung und Controlle der Verlehnungen
Alles zu den billigsten und constantesten Bedingungen.

**Abgepasste
Gardinen**
in weiss 14450
empfehle einen grossen Posten weit unter normalem Preis;
ferner
ein Posten Tüllbettdecken
F 2, 7. J. Lindemann. F 2, 7.

Benz & Cie.
Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim.
Motor Benz* mit Glührohrzündung
stehender und liegender Construction für Gas- und
Petroleum-Ligroin.
**4300 Motore mit
22000 Pferdekraften abgeliefert.**
Anerkannnt aussergewöhnlich niedriger Gas- und Benzin-
verbrauch, daher sehr billig im Betrieb.
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte
kommen zu lassen. 66708

Dr. med. Zepler,
Arzt für Homöopathie und Naturheilverfahren,
spec. Frauenleiden. 14017
B 6, 6. B 6, 6.

Unsere bisher gebauten Anlagen stehen Jedermann
Gebr. Körner
Mannheim III, Q 6, 10',
10044 Telephon 1250
bauen
im Anschluss
an
elektr.
Licht-, Kraft-,
Heiz- & Kochanlagen.
Das Mannheimer Elektricitätswerk

**Elektrische
Licht- & Kraft-
Anlagen.**
P 6, 20.
Stoll & Cie.

Musikfreunde!
„Crompeten-Mundharmonika“.
(Sensationelle Neuheit.)
In Folge der vorzüglich konstruirten Crompetenharmonika
ist der Ton überraschend laut und sehr effectvoll.
In jeder Harmonika ist ein
Kleinstimm-Instrument (Crompete) enthalten, welches
sich durch die neuere Harmonika ersetzen lässt, wenn
man dieses prachtvolle Instrument sofort spielen kann. Schöne
Vier-, Sechsstimmige, Tenor- und Bass-Harmoniken in
verschiedenen Sorten zum Vorzug gebräucht werden. Wenn
Ihre Harmonika einen Versuch zu machen, dann wird
Ihre Harmonika eine wunderbare Unterhaltung. Preis mit
Schule, Etal, Verpackung nur 2,70 Mk. sehr
Nachnahme oder Einzahlung (auch Marken). Harmonika
gekauft. 714 55

K. Scholz, Maschinenr., Gunglstr. i. Schl.